



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11    Ärzteversorgung \_ Komplexere Investitionen für ein nachhaltiges Ergebnis
- 15    „Einigkeit macht stark!“ \_ 32 Jahre im ÄKWL-Vorstand: Dr. Rudolf Kaiser im Interview
- 16    Weiterbildungszeugnis \_ Was Weiterbildungsbefugte und -assistenten wissen müssen
- 24    Transfusionen und Blutentnahmen \_ CIRS-NRW-Bericht des Quartals
- 26    Belastende Verläufe \_ Der betroffene Arzt – Wege aus einer schwierigen Situation



**AUFFALLEN...**

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**IVD**

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aekwl.de](mailto:pressestelle@aekwl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

© aapsky/fotolia.com



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Genau hinsehen – Perspektiven schaffen

### Gesundheitswesen: Wahlkämpfer versprechen Verbesserungen

**A**m 24. September ist Bundestagswahl – war unter den Wahlkampfthemen schon etwas für Sie dabei? Unter [www.2q17.de](http://www.2q17.de) listet Google die häufigsten Suchbegriffe zur Bundestagswahl auf. Dabei wird deutlich: Gesundheitsthemen haben diesmal keinen sonderlich prominenten Platz. Denn für die große Koalition lief es dank brummender Konjunktur und gut gefüllter Sozialkassen in den letzten vier Jahren im Gesundheitswesen meist glatt. Die meisten Fragen wurden im Konsens gelöst und Minister Gröhe sammelte ein ums andere Mal Fleißkärtchen als getreulicher „Abarbeiter“ des Koalitionsvertrags. Doch wie soll es weitergehen?

Ein Blick in die Wahlprogramme der Parteien zeigt wenig Neues. Zwar variieren die Details, doch ist die in den Agenden der SPD, der Bündnisgrünen und der Linken geforderte Bürgerversicherung leicht als altbekannte Idee zu erkennen, die nach vier Jahren als Trojanisches Pferd wieder einmal einen großen Auftritt hat, um das Gesundheitssystem anzugreifen. Ebenso vertraut ist die Position der CDU, die am bewährten Dualismus von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung festhalten will – freilich wird die „reine Lehre“ auch hier hinterfragt. Die FDP setzt auf vereinfachten Wechsel zwischen beiden Versicherungsarten. Auch am Großthema „Digitalisierung“ kommt kaum ein Wahlkämpfer vorbei. Wer wollte auch schon dagegen sein, dass sinnvolle Anwendungen von Telemedizin, Bio-Sensoren und Künstlicher Intelligenz die Versorgung für Patienten verbessern und dass der Datenschutz hoch gehalten wird?

Auch sonst ist die beste Patientenversorgung das A und O. Unterschiede gibt es allerdings bei der Ausgestaltung: Während die CDU sie für den ländlichen Raum kurzerhand „garantiert“, denkt die Linke über neue Versorgungsformen wie „Patientenbusse“ nach und sieht die Poliklinik als künftiges Rückgrat der ambulanten Versorgung. Dass im ganzen Parteienspektrum unisono die enge Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen, Ärzten und anderen Gesundheitsberufen, z. B. Physician Assistants, gefordert wird, geht in Ordnung – vor allem aber, dass die Wahlprogramme die ambulante Medizin explizit als Tätigkeitsfeld für Ärzte attraktiver machen möchten. Eine wichtige Einsicht!

Gute Aussichten – Papier ist geduldig – auch für den stationären Sektor: Auskömmliche Finanzierung, gern unter Berücksichtigung von Tarifstei-



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

gerungen beim Personal, mögen alle Wahlkämpfer den Kliniken gönnen, schließlich wollen alle – auch im Notfallbereich – eine flächendeckende Versorgung erhalten. Zudem soll endlich Geld in die Hand genommen und der Investitionsstau aufgelöst werden.

Patient und Arzt sind also bestens bedacht und von Politikern aller Couleur fürsorglich mit guten Ideen umworben? So scheint es, doch erinnern wir uns: Solch guten Willen gab es auch schon 2013, und längst nicht alles Neue ist seither der Patientenversorgung und denen, die sie leisten, zuge Gute gekommen. Die unnötigerweise erzwungene Einrichtung der Terminservicestellen, das „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“, das Krankenhausstrukturgesetz – auch in der zurückliegenden Legislatur lassen sich leider genügend Beispiele für Eingriffe des Staates in das Gesundheitswesen finden, für weitere Regulierung und Bürokratie.

Ärztinnen und Ärzte sind daher am 24. September aufgerufen, das zu tun, was sie ohnehin täglich machen: Sehr genau hinsehen, unter Abwägung aller Erkenntnisse ihre Entscheidung treffen und – diesmal auf dem Wahlzettel – dokumentieren. Die angezeigte Therapie für das deutsche Gesundheitswesen ist dabei unverändert: Damit es sich für die Herausforderungen der Zukunft rüsten kann, braucht es keine hektischen Reformen im Quartalsabstand, sondern Gestaltungsruhe. Und nur wenn Patienten und Arzt in der „Gesundheitswirtschaft“ wieder mehr sind als bloße „Kostenverursacher“, lassen sich auch in Zukunft junge Menschen dauerhaft für ein Engagement in der Patientenversorgung gewinnen. Denn Ärzte und Patienten brauchen eine Perspektive, die über die vier Jahre einer Legislaturperiode hinausreicht.

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 11 **Komplexere Investitionen für ein nachhaltiges Ergebnis**  
 Ärzteversorgung erzielt Nettokapitalrendite von 4,2 Prozent

### KAMMER AKTIV

- 15 **„Einigkeit macht stark!“**  
 32 Jahre im ÄKWL-Vorstand: Interview mit Dr. Rudolf Kaiser
- 16 **Weiterbildungszeugnis – was ist zu beachten?**  
 Was Weiterbildungsbefugte und -assistenten wissen müssen
- 19 **Heilpraktiker: Kammer will Berufseinschränkung**  
 Windhorst kritisiert Heilpraktiker: „Können Gefahr für die Patientenversorgung sein“
- 22 **Windhorst: Ärzte müssen sich austauschen können**  
 Koalition möchte Informationsfluss im Kinderschutz verbessern

### VARIA

- 20 **„Korruption oder Kooperation“**  
 Auswirkungen der neuen Straftatbestände der Bestechlichkeit und Bestechung
- 23 **Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung**  
 Malteser bieten seit zehn Jahren kostenlose Sprechstunde an

### PATIENTENSICHERHEIT

- 24 **Transfusionen und Blutentnahmen**  
 CIRS-NRW Bericht des 3. Quartals 2017
- 25 **Zeit für Kommentare**  
 CIRS-NRW zum Internationalen Tag der Patientensicherheit
- 26 **Belastende Verläufe – Folgen für die Patientensicherheit**  
 Der betroffene Arzt – Wege aus einer schwierigen Situation

### INFO

- 05 **Info aktuell**
- 28 **Persönliches**
- 32 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 55 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## AUSSTELLUNG VON MECHTHILD DARQUENNE-DANWERTH IM ÄRZTEHAUS

## Die Ästhetik des Essens – Lebensmittel malerisch angerichtet

Essbares, malerisch angerichtet, zeigen die fotorealistischen Werke der Warendorfer Künstlerin Mechthild Darquenne-Danwerth, die im September und Oktober im Ärztehaus in Münster zu sehen sind. Die mit dünnstem Pinselstrich gemalten Ölbilder stellen die existentiellen und sinnlichen Aspekte von Lebensmitteln in den Vordergrund. Ob kalt vor neutralem Hintergrund oder in überdimensionaler Gegenständlichkeit, als Einzelobjekt oder in vielfacher Variation, frontal oder aus der Untersicht – Darquenne-Danwerth verleiht dem Dargestellten eine veredelte Vergänglichkeit. Sie rückt es „ins rechte Licht“. Die makellose Silhouette dieser Nahrungsmittel, die durch das Spiel mit dem Licht ihre Kontur bekommt, ist ein Genuss für Leib, Seele und Auge – so wie sich der Geschmack eines guten Weines schon erschließt, wenn das funkelnde Rot im Glas blitzt. Für Darquenne-Danwerth gilt der lateinische Satz: „Ars perficit naturam“. Die Kunst vollendet die Natur.

Mechthild Darquenne-Danwerth studierte Kunst und Französisch an der Kunstakademie und Gesamthochschule Kassel und an der Sorbonne in Paris. Während ihrer anschließenden Lehrtätigkeit an einem westfälischen Gymnasium erhielt sie mit ihren Klassen verschiedene Preise, unter anderem den Picasso-Preis von Nordrhein-Westfalen des Picasso-Museums Münster. Seit 2016 ist sie freischaffende Künstlerin, ihre Schwerpunkte liegen dabei in fotorealistischen Momentaufnahmen und Kinderporträts.

Die Bilder von Mechthild Darquenne-Danwerth sind vom 1. September bis zum 30. Oktober in der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu sehen. Die Ausstellung an der Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, kann montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr besucht werden.



„Tomaten“ von Mechthild Darquenne-Danwerth. Bild: privat



Von Mittelstand  
zu Mittelstand

Die Webserie der  
Genossenschaftlichen Beratung

„Eine erfolgreiche Nachfolge  
beginnt mit Zuhören. Genau  
wie gute Beratung.“

Markus Hüllmann,  
Geschäftsführer G. Kraft Maschinenbau GmbH  
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Willkommen bei der **Genossenschaftlichen Beratung**. Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – und zwar ehrlich, kompetent, glaubwürdig. Sie haben Fragen zum Thema Unternehmensnachfolge? Erfahren Sie alles, was Sie wissen müssen. Jetzt auf [vr.de/mittelstand](http://vr.de/mittelstand) oder vor Ort in einer unserer über 11.500 Filialen.

**Volksbank** 

## FACHTAGUNG BLICKWECHSEL DEMENZ AM 17. OKTOBER IN MÜNSTER

## Demenzsensible Notaufnahme

In Nordrhein-Westfalen sind rund 300.000 Menschen an Demenz erkrankt. Schätzungen zufolge wird sich die Zahl bis 2030 auf 450.000 Betroffene erhöhen. Nach aktuellen Zahlen der General Hospital-Study (2016) weisen 40 Prozent aller über 65-jährigen Patienten in Allgemeinkrankenhäusern kognitive Beeinträchtigungen auf. Dies zeigt sich zunehmend auch im Bereich der Notaufnahme. Die Notaufnahme eines Krankenhauses ist für Menschen mit Demenz nicht verstehbar.

Hierdurch stellen Menschen mit Demenz für alle an der Behandlung beteiligten Personen, angefangen vom Rettungsdienst, der Pflegefachkraft über die Angehörigen bis hin zum behandelnden Arzt, eine große Herausforderung dar. Für diese Patienten ergeben sich zusätzliche Risiken wie z. B. ein Delir, wenn die kognitiven Einschränkungen nicht bemerkt oder falsch gedeutet werden. Daher sollten sich die Krankenhäuser mit entsprechenden demenzsensiblen Konzepten auf die

Versorgung dieser Patienten einstellen, um direkt bei der Aufnahme – insbesondere in einer Notfallsituation – auf die Besonderheiten und Bedürfnisse reagieren zu können. Ein frühzeitiges Identifizieren dieser vulnerablen Patientengruppe ermöglicht es, von Beginn an passgenaue Behandlungspfade zu bahnen. Im Rahmen des Projektes Blickwechsel Demenz findet am 17. Oktober 2017 in der Ärztekammer Westfalen-Lippe eine Fachtagung zum Thema „Demenzsensible Notaufnahme“ statt.

Die Ärztekammer lädt alle interessierten Krankenhäuser und die verantwortlichen Mitarbeiter aus ärztlichem Dienst, Pflege, Verwaltung, sozialer Arbeit und andere dazu ein. ■

### PROGRAMM

#### Demenzsensible Notaufnahme

17. Oktober 2017

10.00 – 16.00 Uhr

Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210 – 214,  
48147 Münster

**Moderation:** Stefanie Oberfeld, Vorstandsmitglied und Demenzbeauftragte der ÄKWL, Oberärztin Alexianer Münster GmbH

#### Begrüßung

■ Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Karl-Josef Laumann (angefragt), Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

■ Elke Schmidt-Sawatzki (angefragt), Der Paritätische NRW, Landesvorsitzende

#### Einführung in das Thema

mit einer kurzen Diskussionsrunde

■ Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Bohn, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Stadt Münster

■ Olaf Wirl, Notfallsanitäter der Stadt Münster

■ Angehöriger eines Demenzpatienten

■ Dr. med. Markus Bald, Interdisziplinärer ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Lüdenscheid

■ Bernhard Meyknecht, Pflegerische Leitung der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Lüdenscheid

#### Der geriatrische Patient in der Notaufnahme – Möglichkeiten eines Screenings

Dr. med. Angela Grote-Reith, Chefärztin für Geriatrie, Palliativmedizin und internistische Intensivmedizin am Klinikum Rheine



© travelview – shutterstock.com

#### Workshops

■ Demenz im Rettungsdienst  
Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Bohn  
Stefanie Oberfeld

■ Screening-Instrumente  
Prof. Dr. med. Thomas Duning, Leiter der Stabsstelle Demenzsensibles Krankenhaus am Universitätsklinikum Münster  
Christopher Robin Göpel, Gesundheits- und Krankenpfleger/Dipl. Pfliegewirt (FH), Stabsstelle Demenzsensibles Krankenhaus

■ Interdisziplinäre Versorgung von Notfallpatienten mit Demenzerkrankung  
Dr. med. Angela Grote-Reith

#### Strukturelle Voraussetzungen für eine demenzsensible Notaufnahme

Prof. Dr. med. Thomas Duning

**Kurzinterview „Wie gelingt eine adäquate Versorgung von Notfallpatienten mit kognitiven Störungen im DRG-System?“** mit Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 6 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.

Die Teilnahme ist kostenfrei.  
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung mit Hinweis auf den gewählten Workshop per E-Mail: [upmann@ekwl.de](mailto:upmann@ekwl.de) oder per Fax: 0251 929-272214

Der Fachtag wird im Rahmen des Projektes „Blickwechsel Demenz“ ausgerichtet und durch das Gesundheitsministerium NRW (MAGS) gefördert. Projektträger ist „Der Paritätische NRW“, der das Projekt in enger Kooperation mit den beiden Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe und der Krankenhausgesellschaft NRW durchführt.

Dieses Anschlussprojekt zur „Verbesserung der Versorgung demenzkranker älterer Menschen durch die Förderung der Umsetzung von demenzsensiblen Versorgungskonzepten in den Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen“ (Blickwechsel Demenz IV) ermöglicht es, Krankenhäuser für die Umsetzung demenzsensibler Maßnahmen anzusprechen.

Darüber hinaus finden in dieser dreijährigen Förderphase (2016–2019) weitere vertiefende Angebote zur demenzsensiblen Ausrichtung von Krankenhäusern in NRW statt.

Eine erfolgreiche Bilanz weist die Projektförderphase von 2012 bis 2016 auf: In drei Jahren haben 70 Kliniken an dem Projekt teilgenommen und die Versorgung von Demenzkranken verbessert. Die Ergebnisse zeigen, dass der Prozess der Sensibilisierung für eine demenzsensible Begleitung in den Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen deutlich voran geschritten ist.

Weitere Informationen zur Projektreihe Blickwechsel Demenz unter: [www.blickwechsel-demenz.de](http://www.blickwechsel-demenz.de)

## SYMPOSIUM

## Physician Assistant – wo liegen die Einsatzfelder?

Ärztinnen und Ärzte brauchen, besonders im klinischen Bereich, unter dem Aspekt der demografischen Entwicklung und der Komplexität der modernen Medizin eine deutliche Entlastung von delegationsfähigen Tätigkeiten. Zur Unterstützung kann der Physician Assistant eingesetzt werden, der mit der entsprechenden Ausbildung die ihm zugewiesenen Aufgaben qualifiziert übernehmen kann. Mit einem Symposium soll eine Diskussion über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Physician Assistant geführt werden, besonders unter dem Aspekt, dass bei hochkomplexen Arbeitsbereichen der Arztvorbehalt gilt.

**Termin:** 30.09.2017, 10.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Münster  
Gartenstr. 210 – 214  
48147 Münster

### Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der ÄKWL

**Konzept der Bundesärztekammer (BÄK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung „Physician Assistant – Ein neuer Beruf im deutschen Gesundheitswesen“**

Dr. med. Max Kaplan, Vizepräsident der BÄK

### Physician Assistants in der Praxis – Ergebnisse der ersten Absolventenstudie

Prof. Dr. med. Marcus Hoffmann, Studiendekan Fachbereich Gesundheit, Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe

### Der Studiengang Physician Assistant

Prof. Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft, Studiengangsleitung Physician Assistance, praxisHochschule Standorte Köln und Rheine

### Berufsrechtliche Bewertung des Physician Assistant

Ullrich Eidenmüller, Bürgermeister a. D., Geschäftsführer der EiCons Eidenmüller Consult GmbH, Karlsruhe

### Einsatzmöglichkeiten des Physician Assistant aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin

### Einsatzmöglichkeiten des Physician Assistant/CTA aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Bauer, Vorsitzender der Vereinigung Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen, Ärztlicher Direktor und Leiter der Klinik für Chirurgie am Knappschafts-Krankenhaus Dortmund

### Podiumsdiskussion mit

- Dr. med. Max Kaplan
- Prof. Dr. med. Marcus Hoffmann
- Prof. Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft
- Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken,
- Prof. Dr. med. Karl-Heinz Bauer
- Dr. med. Angela Grote-Reith, Chefärztin für Geriatrie, Palliativmedizin und internistische Intensivmedizin am Klinikum Rheine
- Jennifer Urban, Physician Assistant am Klinikum Rheine
- Sven Seelisch, B. Sc., Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Physician Assistants

**Moderation:** Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 7 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.

### Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
Telefon: 0251 929-2207  
Telefax: 0251 929-272207  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de



**DIN ISO 9001  
Rehaeinrichtungen SGB IX  
KPQM  
Perinatalzentren**

Die Zertifizierungsstelle  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | [info@aekzert.de](mailto:info@aekzert.de)

## Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils  
mittwochs von 12 bis 13 Uhr  
unter Tel. 0251 5202-27610  
erreichbar.

## EINLADUNG

# Informationsveranstaltung: Neutralität und Transparenz in der ärztlichen Fortbildung

Informationsveranstaltung für Fortbildungsveranstalter, Wissenschaftliche Leiter und Referenten von Fortbildungsveranstaltungen und Interessierte

**Termin:** Donnerstag, 30.11.2017,  
19.00 – 22.00 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Münster  
Raum „Westfalen-Lippe“  
Gartenstr. 210 – 214  
48147 Münster

Mit der Aufnahme des Kapitels „Neutralität und Transparenz“ in die Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer und durch Anpassungen der Fortbildungsordnungen der Landesärztekammern will die ärztliche Selbstverwaltung einen Rahmen und Regelungen dafür schaffen, wie Ärzteschaft und Industrie in der Fortbildung sinnvoll „ohne Geschmäcke“ zusammenarbeiten können und wie es gelingen kann, Fortbildungsinhalte frei von wirtschaftlichen Interessen zu vermitteln.

Gemeinsam mit den Veranstaltungsteilnehmern möchten Experten der Ärztekammer Westfalen-Lippe und weitere Referenten über Grenzen und Möglichkeiten, über Rechte und Pflichten, die Veranstalter, Wissenschaftliche Leiter oder Referenten von gesponserten Fortbildungen haben, diskutieren. Dabei soll es vor allem auch darum gehen, das Verwaltungshandeln der Ärztekammer transparent zu machen.

### PROGRAMM

#### Fortbildung und Industrie – Quo vadis?

Dr. med. Theodor Windhorst, Münster, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

#### Neutralität und Transparenz in der ärztlichen Fortbildung – Umgang mit Interessenkonflikten und Sponsoring

Elisabeth Borg, Münster, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

#### Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V. (FSA) – Konsequenz. Transparent.

Dr. iur. Holger Diener, Berlin, Geschäftsführer des FSA e. V.

#### Fortbildungssponsoring unter dem „Bann“ des neuen Korruptionsstrafrechts

Univ.-Prof. Dr. jur. Hendrik Schneider, Wiesbaden, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzugsrecht der Universität Leipzig, Vorsitzender der Schiedsstelle des AKG e. V.

#### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung in Westfalen-Lippe – Von der Antragstellung bis zur Punktemeldung

Dr. phil. Peter Heßelmann, Münster, Sachgebietsleiter Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

#### Podiumsdiskussion

- Dr. med. Theodor Windhorst
- Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster, Vorsitzender der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL



■ Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Stv. Vorsitzender der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Klinikdirektor im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

■ Dr. iur. Holger Diener  
■ Univ.-Prof. Dr. jur. Hendrik Schneider  
■ Elisabeth Borg

#### Leitung/Moderation:

René Uwe Forner, Vorsitzender Bewertungsgremium „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL, Oberarzt der Abteilung Urologie am Klinikum Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

#### Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Postfach 40 67  
48022 Münster  
Tel.: 0251 929-2233  
Fax: 0251 929-272233  
E-Mail: gisbert.hoelting@aekwl.de  
Online-Anmeldung:  
www.aekwl.de/katalog



## AUSSCHREIBUNG

## Deutscher Preis für Patientensicherheit

Mit dem Deutschen Preis für Patientensicherheit setzt das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. in Kooperation mit der Aesculap Akademie, dem Ecclesia Versicherungsdienst, der MSD Sharp & Dohme GmbH und dem Thieme-Verlag ein Zeichen, um die Sicherheitskultur im Gesundheitswesen nachhaltig zu fördern. Gesucht werden zukunftsweisende Best-Practice-Beispiele und herausragende praxisrelevante Forschungsarbeiten zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement.

Der Deutsche Preis für Patientensicherheit ist mit insgesamt 19.500 Euro dotiert und wird jährlich bundesweit ausgeschrieben. Das Preisgeld wird zweckgebunden vergeben. Die Preisverleihung findet im Rahmen der APS-Jahrestagung im Mai 2018 in Berlin statt. Akteure des Gesundheitswesens aller Professionen und Bereiche sowie Institutionen, Wissenschaftler und Verbände können sich um den Deutschen Preis für Patientensicherheit



bewerben. Der Einsendeschluss ist der 1. November 2017.

Die Teilnahmebedingungen, eine Übersicht der einzureichenden Bewerbungsunterlagen sowie Informationen über die Jurymitglieder und Kooperationspartner sind zu finden auf: [www.aps-ev.de/deutscher-preis-fuer-patientensicherheit](http://www.aps-ev.de/deutscher-preis-fuer-patientensicherheit)

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Imbruvica® (Ibrutinib)



■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Juli haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Bielefeld/Herford 10.07.2017  
- Franziskus Hospital Bielefeld  
- Mathilden Hospital Herford

Brustzentrum Minden/Herford 25.07.2017  
- Johannes-Wesling-Klinikum Minden  
- Klinikum Herford

■ ZERTIFIZIERUNG NACH DIN EN ISO 9001

Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin Schwelm 05.07.2017

Onkologische Praxis am Marienhospital Aachen 13.07.2017

■ KOOPERATIONSPARTNER VON BRUSTZENTREN IN NRW

Praxis und Tagesklinik für Internistische Onkologie Recklinghausen 17.07.2017  
Dres. med. L. Heflik und T. Emde

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620  
Dr. Hans-Joachim

Bücker-Nott Tel. 0251 929-2600  
Brustzentren: Ursula Todeskino  
Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser  
Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener  
Tel. 0251 929-2601

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

## ÄVWL SICHERT SICH WERTSTABILE IMMOBILIE

### Grundsteinlegung am Schadowplatz in Düsseldorf

Bereits im Jahr 2014 hat ein Immobilienfonds der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) gemeinsam mit dem Versorgungswerk der Mitglieder des Landtags Nordrhein-Westfalen und des Landtags Brandenburg in die Projektentwicklung eines Büro- und Geschäftshauses am Schadowplatz in Düsseldorf investiert. Im Juli dieses Jahres war es nun so weit: Unter den Augen dutzender geladener Gäste wurde der Grundstein gelegt.

Das rund 470 Quadratmeter große Grundstück befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Kö-Bogen I und damit in 1-a-Lage im Zentrum von Nordrhein-Westfalens Landeshauptstadt Düsseldorf. Bis zum Ende des Jahres 2018 entsteht am Schadowplatz 12 – als Schluss- und Höhepunkt der Neugestaltung

des Quartiers – ein Gebäude mit hochwertigen Einzelhandels- und lichtdurchfluteten Büroflächen, das den Ansprüchen potenzieller Mieter an Funktionalität, Organisation sowie gehobene Ausbau- und Qualitätsstandards gerecht werden soll.

Christian Mosel, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL, nach der Grundsteinlegung: „Das Büro- und Geschäftshaus am Schadowplatz ist eine Immobilie in Top-Lage, die uns Wertstabilität bietet und zugleich unser Immobilienportfolio veredelt. Auch in Bezug auf Nachhaltigkeit erfüllt das Objekt alle Anforderungen. Nach Fertigstellung soll das Gebäude ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) erhalten.“



Peter Knopf (l.), Geschäftsführer der CENTRUM Projektentwicklung GmbH, und Christian Mosel, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL, während der Grundsteinlegung.

Foto: Wayss & Freytag Ingenieurbau AG

## EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM 2017

### Auswirkungen der Digitalisierung auf das ärztliche Ethos

#### Ethikforum 2017

**Datum:** Mittwoch, 8. November 2017,  
17.00–20.00 Uhr

**Ort:** Gut Havichhorst  
Havichhorster Mühle 100  
48157 Münster

Mit dem Einzug der Digitalisierung in das Gesundheitswesen wird sich das Arzt-Patienten-Verhältnis in erheblichem Maße ändern. Viele Patienten kommen schon heute mit einer umfangreichen Recherche bei Dr. Google in die Klinik oder Praxis. Der diesjährige Deutsche Ärztetag hat erste Weichen für eine telemedizinische Sprechstunde gestellt und sicher ist, dass die Möglichkeiten digitaler Intelligenz, wie etwa der IBM-Rechner Dr. Watson, in Zukunft den Arztberuf verändern werden. Dieser Veränderungsprozess ist in vollem Gange. Der technische Fortschritt wird viele neue Möglichkeiten in Diagnostik und Therapie eröffnen und beinhaltet damit die Chance einer verbesserten Patientenversorgung.

Allerdings müssen die ethischen Grundsätze zum Umgang mit neuem Wissen und neuen Methoden eingehend diskutiert werden. Digitale Technik soll Hilfe, aber kein Ersatz für



Bild: Stepan Kapl – shutterstock.com

empathische Zuwendung der Ärztin oder des Arztes sein. Sollte sich die Behandlung von Patienten nur auf die Analyse von Daten beschränken, widerspricht dies dem ärztlichen Selbstverständnis eines persönlichen Arzt-Patienten-Verhältnisses.

Auch wenn insbesondere ländliche Gebiete mit einem zu erwartenden Arztmangel von einer telemedizinischen Sprechstunde profitieren könnten, muss einer solchen Sprechstunde unbedingt ein persönlicher Kontakt zwischen Arzt und Patienten vorangehen.

Ein wesentlicher Teilaspekt der Digitalisierung in der Medizin betrifft den Datenschutz. Dieses Thema wird mit großer Sorgfalt betrachtet werden müssen. Häufig ist dem Patienten gar nicht bewusst, welche Daten er z. B. mit Fitness-Apps preisgibt. Hier soll der Arzt der richtige Ansprechpartner sein, um den Patienten zu informieren, um Nutzen und Risiken klar zu profilieren. Arzt und Patient werden auch in Zeiten der digitalen Revolution ein besonderes und vertrauensvolles Verhältnis haben. Diese Aspekte der Digitalisierung sind Thema der Vorträge und Diskussionen auf dem diesjährigen Ethikforum.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

#### Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Postfach 40 67  
48022 Münster  
Telefon: 0251 929-2214, Fax: 0251 929-272214, E-Mail: [upmann@aekwl.de](mailto:upmann@aekwl.de)



# Komplexere Investitionen für ein nachhaltiges Ergebnis

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2016: ÄVWL erzielt Nettokapitalrendite von 4,2 Prozent

von Sarah Schmitz und Dr. Ulrich Sonnemann, ÄVWL

„Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe eine Nettokapitalrendite in Höhe von 4,2 Prozent – [...] eine außerordentliche Leistung.“ Mit diesen Worten präsentierte Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL), den Delegierten der Kammerversammlung am 1. Juli 2017 das erfolgreiche Kapitalanlageergebnis der ÄVWL.

## Mut zu innovativen Investitionen

Professor Flenker stellte das ökonomische Umfeld heraus, das für Kapitalanleger nach wie vor zahlreiche Herausforderungen bereithalte. Für das vergangene und laufende Jahr seien da zum Beispiel das immer noch anhaltende Niedrigzinsumfeld, die Börsenturbulenzen in China, das Brexit-Referendum oder auch die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten zu nennen. „Diese Ereignisse haben die Kapitalmärkte verunsichert, regelrecht durchgeschüttelt“, so Professor Flenker. In solch einem politischen und ökonomischen Umfeld den Rechnungszins von 4 Prozent erneut zu übertreffen, sei ein voller Erfolg und eine Leistung, auf die die ÄVWL sehr stolz sein könne. Das stellte auch das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen heraus. Denn: Die ÄVWL ist neben einem weiteren das einzige Versorgungswerk in NRW, das nach wie vor einen Rechnungszins von 4 Prozent für seine Grundversorgung aufrechterhalten kann.

Laut Professor Flenker sei dieses Ergebnis in erster Linie dem Mut der Akteure zu verdanken, stets neue Wege einzuschlagen. Mit neuen Wegen seien in diesem Kontext vor allem innovative Investitionen mit veränderten Rendite-/Risikoprofilen gemeint, Investitionen, die aufgrund ihrer hohen Komplexität aufwendige Prüfungsprozesse und intensive Beratungen innerhalb der Verwaltungsgremien erforderten, dafür aber einen auskömmlichen Renditebeitrag erwarten ließen. An dieser Stelle betonte Professor Flenker auch noch einmal, dass sich die ÄVWL bei all ihren Investitionsentscheidungen ihrer nachhaltigen Verantwortung bewusst sei. Dass Nachhaltigkeit bei der ÄVWL nicht nur eine leere Worthülse sei, werde unter anderem dadurch belegt, dass die Ärzteversorgung ihre Verwaltungstätigkeiten sowie den gesamten Immobilien-Direktbestand bis zum Jahr 2020 komplett klimaneutral gestellt habe.

### GESCHÄFTSZAHLEN 2016

- Nettokapitalrendite: 4,2 %
- Beitragsproduktivität: 3,9 %
- Summe der bilanziellen Reserven: 18,0 % der Deckungsrückstellung



Prof. Dr. Ingo Flenker

Foto: kd

### Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2016

Professor Flenker unterstrich, dass mit den innovativen und vor allem komplexeren Investitionen auch ein höheres Risiko verbunden sei. Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe lege daher höchsten Wert auf ein ausreichendes Reservepolster. Da die langfristige Sicherheit und die Stabilität des Versorgungswerkes nach wie vor oberste Priorität hätten, hielten es die Gremien für angezeigt, mit dem positiven Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 die Rücklagen des Versorgungswerkes zusätzlich zu stärken. Die Summe der bilanziellen Reserven betrage somit zum 31. Dezember 2016 circa 18,0 Prozent der Deckungsrückstellung und damit 2,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Mit diesen Zahlen würden die vom Finanzministerium erlassenen Solvabilitätsvorschriften zur Eigenmittelausstattung deutlich übertroffen. Das überaus positive Geschäftsergebnis habe die ÄVWL darüber hinaus dazu veranlasst, in Übereinstimmung mit der Finanzaufsicht und dem Versicherungsmathematiker die Bemessungsgrundlage für den ewigen Neuzugang zu reduzieren. Durch diese versicherungstechnische Maßnahme werde die Situation der Anwärter, also der jungen Generation, nachhaltig gestärkt. Die ÄVWL reduziere damit den „Kredit“ gegenüber den jüngeren Generationen von Ärztinnen und Ärzten.

### Erfreuliche Beitragsproduktivität

Im Folgenden widmete sich Professor Flenker den Ergebnissen des Versicherungsbetriebes. Auch hier könne die ÄVWL mehr als zufrieden sein. Die Ärzteversorgung konstatiere einen Mitgliederneuzugang, der deutlich höher sei als versicherungsmathematisch für den ewigen Neuzugang angesetzt werde. Die gesamten Beitragseinnahmen betragen für das Ge-

schäftsjahr 2016 526,5 Millionen Euro, nach 500,0 Millionen Euro im Jahr 2015. Dies sei ein Zuwachs von 5,3 Prozent.

Einen großen Vertrauensbeweis ihrer Mitglieder und Rentner sehe die ÄVWL in der Beitragsproduktivität, die die Steigerung der durchschnittlich von den aktiven Mitgliedern gezahlten Versorgungsabgabe abbilde. Sie betrage 3,9 Prozent. Dass diese Steigerung so erfreulich ausfalle, liege unter anderem daran, dass die standardmäßige Festsetzung des Pflichtbeitrages für niedergelassene Mitglieder auf das 1,3-Fache der durchschnittlichen Versorgungsabgabe im vergangenen Jahr bei der überwiegenden Mehrheit der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen auf eine hohe Akzeptanz treffe.

Auch die Anpassung der freiwilligen Zusatzversorgung an die neuen Rahmendaten und Rechnungsgrundlagen sei von den Ärztinnen und Ärzten sehr gut angenommen worden. Es bestehe offensichtlich Konsens darüber, dass die neu eingeführte Höherversicherung eine rentable Möglichkeit der über die Grundversorgung hinausgehenden Altersversorgung darstelle.



Dr. Andreas Kretschmer

Fotos (6): mch

### ÄVWL gut positioniert

Im Anschluss daran beleuchtete Dr. Andreas Kretschmer, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, das wirtschaftliche Umfeld etwas ausführlicher. Dazu stellte er einleitend die Frage: „Was bewegt die Welt und die Märkte derzeit?“ Dr. Kretschmer berichtete, dass sich Anleger politischen Spannungen, geopolitischen Risiken, der Digitalisierung sowie den divergierenden Notenbankpolitiken stellen müssten.

## DYNAMISIERUNG

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat einstimmig eine Dynamisierung der am 31. Dezember 2016 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der **Höherversicherung** um 1 Prozent beschlossen, die zum 1. Januar 2018 wirksam wird.

Die Anwartschaften und die laufenden Renten aus der **Grundversorgung** werden zugunsten der angezeigten weiteren Stärkung der Rücklagen des Versorgungswerkes nicht erhöht. Die bestehenden Anwartschaften sowie die laufenden Renten aus der **freiwilligen Zusatzversorgung** werden ebenfalls nicht erhöht.

Die amerikanische Notenbank habe im Jahr 2017 bereits zwei Leitzinserhöhungen durchgeführt, die Bilanzsumme solle kontinuierlich geschrumpft werden – und dennoch blieben die langfristigen Zinsen niedrig. Werfe man einen Blick auf die private und öffentliche Verschuldung, stelle man fest, dass die Welt seit den 1970er Jahren immer mehr auf Kredit lebe. Und dennoch verzeichne man abnehmende Wachstumsraten in den Industrienationen. Verschuldung sei auch das zentrale Thema bei den Banken. Eine Bankenkrise folge auf die nächste. Insbesondere in Italien fehle den Banken Kapital in Milliardenhöhe.

Dr. Kretschmer stellte heraus, dass sich die Bundesrepublik Deutschland in einer Sonder-situation befinde. Von allen Industrieländern habe sie das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf am stärksten gesteigert. Dies sei letztlich aber nur die Folge der Krise der anderen Länder. Der schwache Euro und der Nullzins hätten der exportorientierten Wirtschaft sehr geholfen. Sie habe damit vor allem von externen Faktoren profitiert.

In diesem volatilen Umfeld reagiere der norwegische Staatsfonds zum Beispiel mit einer Senkung seiner Renditeerwartung von vormals

4 Prozent auf 3 Prozent. Die amerikanischen Stiftungsvermögen hätten sogar einen Verlust von fast 2 Prozent konstatieren müssen. Und auch die deutschen Lebensversicherungen befänden sich in einem schwierig zu handelnden Spannungsfeld zwischen Regulatorik und Niedrigzins.

Im Vergleich dazu sei die ÄVWL gut positioniert. Ein hoher Anteil an alternativen Kapitalanlagen und Immobilien sichere ihr konstante Zahlungsströme unabhängig von Wertschwankungen in den Märkten.

Zum Abschluss seiner Rede bedankte sich Dr. Kretschmer nach 25-jähriger Tätigkeit für die Ärzteversorgung bei den Mitgliedern der Kammerversammlung für den stets guten Austausch und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Der „genetische“ Code der ÄVWL

Christian Mosel, seit dem 1. April 2017 neuer Hauptgeschäftsführer der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, nutzte im Anschluss die Gelegenheit, den „genetischen Code“ der ÄVWL näher darzustellen. Er betonte, dass die ÄVWL nicht spekuliere, sondern in langfristige, risikoadäquate Anlagen investiere. Sie nutze Opportunitäten und berücksichtige dabei stets die weltwirtschaftlichen Entwicklungen. Die

plexität und Strukturierung, hohe Losgrößen sowie  
ung von Konsortien

zung neuer, übergeordneter Anlagethemen  
ch Abkopplung von erratischen Marktvolatilität

ung in Immobilien und alte  
ng von Einzelsiken erlaubt



Christian Mosel

ÄVWL erwirtschaftete vor allem deshalb Renditen oberhalb des Rechnungszinses von 4 Prozent, weil sie antizyklisch handele und Bewertungsschwankungen in Kauf nehme. Zudem ermögliche der lange Anlagehorizont Anlagen in nicht jederzeit zum Marktwert veräußerbare Assets. Die ÄVWL lege hohen Wert auf die Besetzung neuer, übergeordneter Anlagethemen, wodurch sie sich von erratischen Marktvolatilitäten abkoppeln könne.

In diesem Kontext verwies Mosel darauf, dass die von der Anlageverordnung vorgegebenen quantitativen Beschränkungen für bestimmte Anlageformen zunehmend ausgelastet würden. Durch eine aktive Portfoliosteuerung aber



Die Mitglieder der Kammerversammlung und die Vertreter der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe würdigten die 25-jährige Tätigkeit des ehemaligen Hauptgeschäftsführers Dr. Andreas Kretschmer (u. l.) für das Versorgungswerk mit Standing Ovations.

gelingen es der ÄVWL, innerhalb der Limite zu optimieren.

Zu guter Letzt betonte Mosel, dass neben der Kapitalanlage eine hohe Kundenzufriedenheit beziehungsweise Servicequalität, die Digitalisierung von Prozessen sowie das Eingehen von weiteren Kooperationen von hoher Relevanz für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe seien.

Mosel resümierte: „Die Ärzteversorgung wird auch zukünftig für eine sichere Altersversorgung ihrer Mitglieder und Rentner sorgen – dank nachhaltiger und rentabler Anlagen.“

hohe Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung sowie an das Risikomanagement der einzelnen Einrichtungen. Hier zahle es sich aus, dass die ÄVWL in den zurückliegenden Jahren konsequent auf den Aufbau von Rücklagen gesetzt und in signifikantem Umfang Risikokapital geschaffen habe. Mit Genehmigung des Aufsichtsausschusses habe die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe die Inanspruchnahme der Erweiterten Öffnungsklausel im abgelaufenen Geschäftsjahr beantragt und sei damit das erste Versorgungswerk gewesen, das in Nordrhein-Westfalen hierfür die Zustimmung der Aufsicht erhalten habe.

### Neuen Kommunikationskanal erschlossen

Müller unterstützte Mosel in seinen Ausführungen, indem er darstellte, dass eine hohe Servicequalität sowie die umfassende Information der Mitglieder und Rentner höchste Priorität genießen. Deshalb habe die ÄVWL einen weiteren Kommunikationskanal für sich erschlossen. Ab sofort könnten sich alle Interessierten mithilfe des Instant-Messaging-Dienstes WhatsApp über Neuigkeiten rund um das Versorgungswerk informieren lassen.

Abschließend informierte Müller die Delegierten darüber, dass der Aufsichtsausschuss den Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen habe und dass der

## AWARDS

„Investment & Pensions Europe“ Awards 2016: Country Award in der Kategorie „Best Pension Fund in Germany“, Themed Award in der Kategorie „Infrastructure“, Bronze Award in der Kategorie „Fixed Income“

portfolio institutionell Awards 2017: Gewinnerin in den Kategorien „Bester Investor alternative Asset-Klassen“ sowie „Beste Portfoliostruktur“

Institutional Investor Deutschland Forum Awards 2017 (IIN Awards 2017): Gewinnerin in der Kategorie „Optimale Nutzung von Immobilien“

uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 vorliege. Auch die interne Revision habe zu keinen Hinweisen für das Vorliegen von Mängeln geführt. Der Geschäftsbericht mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung fand die uneingeschränkte Billigung des Aufsichtsausschusses.

Die Kammerversammlung erteilte dem Aufsichtsausschuss sowie dem Verwaltungsausschuss jeweils einstimmig die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016.



Karl-Heinz Müller

### ÄVWL nimmt erweiterte Öffnungsklausel in Anspruch

Karl-Heinz Müller, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses der ÄVWL, schloss sich seinen Vorrednern an und erläuterte, dass sich die Ärzteversorgung als Reaktion auf das sich wandelnde Kapitalmarktumfeld seit einigen Jahren auf die Identifizierung und den Erwerb von Immobilien in Bestlagen sowie auf nachhaltige Infrastrukturanlagen fokussiere. In der Konsequenz habe sich die Aufteilung der verschiedenen Assetklassen spürbar verändert.

Unter Bezugnahme auf die von Mosel aufgezeigte Quotenauslastung führte Müller aus, dass das Finanzministerium Nordrhein-Westfalen im vergangenen Jahr einen „Erlass zur Erweiterung der Quoten der Anlageverordnung“ veröffentlicht habe. Demnach sei es möglich, in begrenztem Umfang zusätzliche Anlagen mit verändertem Rendite-/Risiko-profil sowie komplexere Investitionen zu tätigen. Dabei stelle die Finanzaufsicht allerdings



Ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 präsentierten die Vertreter der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe auf der Kammerversammlung am 1. Juli 2017 den Mitgliedern des Versorgungswerkes: (v. l. n. r.) Markus Altenhoff, Geschäftsführer Kapitalanlage, Dr. Andreas Kretschmer, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL bis 31.03.2017, Christian Mosel, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL seit 01.04.2017, Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, und Karl-Heinz Müller, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses.

# „Einigkeit macht stark!“

## 32 Jahre im ÄKWL-Vorstand: Dr. Rudolf Kaiser über sein berufspolitisches Engagement

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Dr. Rudolf Kaiser, ehemaliges ÄKWL-Vorstandsmitglied, berichtet über seine Erfahrungen aus mehr als 40 Jahren Berufspolitik.

**WÄB:** *Sie sind bereits seit Ihrer Assistenzarztzeit in der Berufspolitik aktiv. Was hat Sie damals dazu bewogen, sich neben Ihrem Beruf ehrenamtlich zu engagieren?*

**Dr. Kaiser:** Im Wesentlichen waren es drei Erkenntnisse oder Erfahrungen, die mich veranlasst haben, mich berufspolitisch zu engagieren: desolate Arbeitsbedingungen, desolate Weiterbildung und die Gestaltung ärztlicher Berufsausübung.



Dr. Rudolf Kaiser

Die arbeitsvertraglichen Regelungen waren mit den heutigen nicht zu vergleichen. Von einem Arbeitszeitgesetz hätten Krankenhausärzte nicht zu träumen gewagt. Unbezahlte Überstunden waren üblich und die Vergütung von Bereitschaftsdiensten und Rufbereitschaften waren grottenschlecht. Vieles – wenn auch noch nicht alles – hat sich inzwischen zum Besseren verändert. Früh habe ich mich im Marburger Bund engagiert und mit den Kolleginnen und Kollegen für bessere Arbeitsbedingungen gekämpft. Berechtigte Interessen der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte wurden als „unärztlich“ abgetan, während anderen gesellschaftlichen Gruppen – inner- und außerhalb des Gesundheitswesens – diese Interessenvertretung selbstverständlich zugebilligt wurde. Wir müssen Acht geben, dass diese Doppelmoral sich heute nicht wiederholt – gegenüber der gesamten Ärzteschaft.

Auch das Wort „strukturierte“ Weiterbildung war ein Fremdwort; es ging eher um „survival of the fittest“. Weiterbildungsinhalte wurden in manchen Kliniken und Abteilungen als Disziplinar- oder auch Belohnungsinstrument eingesetzt. Weiterbildungscurriculum – ein Fremdwort. Es hat sich viel verbessert, heute hat Weiterbildung einen sehr hohen Stellenwert. Denken Sie nur an die Evaluation der Weiterbildung 2016, hier ist unsere Kammer führend! Für mich war 1970 die Pflichtzeit als Medizinalassistent (MA) für die Approbation als Arzt noch vorgeschrieben. Damals gab es

einen Flaschenhals im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe, sodass sich diese Zeit für viele MAs verlängerte. Nach einer Aktion, bei der MAs massenhaft Telegramme an die Landesregierung richteten, wurde dies geändert – Gyn war nicht mehr Pflicht. Ich bemerkte: Einigkeit macht stark. Und: Keine Flaschenhäse in Approbations- und Weiterbildungsordnung!

Und damit sind wir beim dritten Punkt: *Tua res agitur*. Es geht um unsere ärztliche Berufsausübung! Wir Ärztinnen und Ärzte in Deutschland haben im Vergleich zu anderen Ländern das große Privileg, diese Berufsausübung weitgehend selbst zu gestalten. Das zuständige Ministerium hat die

Rechts-, jedoch nicht die Fachaufsicht. Darüber hinaus betreiben wir mit der Ärztlichen Stelle nach Röntgenverordnung und der Abnahme der Fachsprachenprüfungen zusätzlich Auftragsverwaltung. Alles wichtige Bereiche mit unmittelbarer Auswirkung auf unser ärztliches Tun. Und letztlich: Wir arbeiten in der Ärztekammer für unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen! All dies waren und sind wesentliche Gründe für mein Engagement.

**WÄB:** *Nach 32 Jahren haben Sie sich aus dem Vorstand der Ärztekammer verabschiedet. Wie kam es zu dieser Entscheidung?*

**Dr. Kaiser:** Nach insgesamt 37 Jahren als Vorstandsmitglied – fünf Jahre zuvor bei der Ärztekammer Nordrhein – stellte sich die Frage, wie es weitergehen soll. Der Staffelposten muss weitergegeben werden, damit auch jüngere Ärztinnen und Ärzte Führungspositionen übernehmen. Auf diese Weise können und sollen sie Einfluss und Erfahrung gewinnen. Bei diesem Prozess bringe ich meine berufspolitische Erfahrung ein und gebe sie weiter. Die abnehmende Beteiligung bei den letzten Wahlen hat gezeigt, dass es zunehmend schwieriger wird, jüngere Ärztinnen und Ärzte für die Berufspolitik und die Institution Ärztekammer zu gewinnen. Unsere Kammer unternimmt vielfältige Anstrengungen, um diesen Trend zu stoppen und umzukehren. Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte ist hier

ein Beispiel, weiterhin die Begrüßungsabende in den Verwaltungsbezirken, berufspolitische Seminare und nicht zuletzt auch die Fortbildungsangebote von Kammer und KV für die PJler auf Borkum.

**WÄB:** *Wenn Sie auf Ihre langjährige Vorstandstätigkeit zurückblicken: Was zählen Sie zu den bedeutendsten Ergebnissen, die der Vorstand mit seiner Arbeit in dieser Zeit erreicht hat?*

**Dr. Kaiser:** Vor vielen Jahren konnten rüde staatsanwaltschaftliche Methoden gegenüber niedergelassenen Ärzten abgewehrt werden, die wegen des Vorwurfs betrügerischer Abrechnungen überfallartig verhaftet wurden. Durch Einschaltung eines juristischen Gutachters konnte der Vorstand erreichen, dass dies eingestellt und die Verhältnismäßigkeit der Mittel wieder gewahrt wurde. Außerdem zählt für mich die Einrichtung der Ärztlichen Stelle nach Röntgenverordnung durch den Vertrag mit der Landesregierung zu den bedeutenden Ereignissen. An diesen Verhandlungen war ich als das für den Bereich Radiologie und Strahlenschutz zuständige Vorstandsmitglied beteiligt. Wie bereits erwähnt, hat diese Stelle für die große Zahl von Ärztinnen und Ärzten, die mit ionisierenden Strahlen umgehen, eine erhebliche Bedeutung. Ebenso gehört dazu die Durchführung der Fachsprachenprüfungen durch die ÄKWL seit 2014. Beides sind keine genuinen Aufgaben der Kammer nach Heilberufsgesetz, sondern Auftragsverwaltung für das Land NRW. Sie unterstreichen die Kompetenz unserer Kammer. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch die Zertifizierungen der Brust- und Perinatalzentren.

Außerdem ist die führende Rolle der Kammer aufgrund der Weiterbildungsevaluation 2016 nicht hoch genug einzuschätzen, da sie den Kernbereich ärztlicher Tätigkeit, die Qualitätssicherung, berührt. Zu nennen sind zudem die vom Ethikrat erarbeiteten und vom Vorstand 2016 verabschiedeten „Ethischen Grundsätze ärztlichen Handelns“.

**WÄB:** *Dr. Kaiser, vielen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute für die Zukunft!*

# Weiterbildungszeugnis – was ist zu beachten?

Was Weiterbildungsbefugte und -assistenten wissen müssen

von Dr. Doris Dorsel, Referentin Weiterbildung und Sonderaufgaben, ÄKWL

**W**as genau ist ein Weiterbildungszeugnis? Was unterscheidet ein Weiterbildungs- von einem Arbeitszeugnis? Wann, wie und von wem muss ein Weiterbildungszeugnis für wen ausgestellt werden? Welche Anforderungen an Form und Inhalt gibt es? Was sind die Rechtsgrundlagen, was sagt die Weiterbildungsordnung? Diese und weitere Fragen stellen sich Weiterbildungsbefugte und -assistenten gleichermaßen, denn: Jeder Assistent hat Anspruch auf ein Weiterbildungszeugnis – auf Antrag innerhalb von drei Monaten und bei Ausscheiden (auch des Weiterbildungsbefugten) unverzüglich!

Das Weiterbildungszeugnis dient nicht nur der Bescheinigung des aktuellen Weiterbildungsstandes, sondern auch der Planung des weiteren Weiterbildungsverlaufs. Die Ansprüche an Weiterbildungszeugnisse sind hoch: Sie sind Grundlage der Zulassung zur Facharztprüfung und gehen in die Prüfungsentscheidung ein.

Mit der Prüfungszulassung durch die Ärztekammer gilt als festgestellt, dass die Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung absolviert wurde und die geforderten Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten nachgewiesen sind. Das Weiterbildungszeugnis ist die entscheidende Schnittstelle vor der Facharztprüfung, indem es die absolvierten Weiterbildungszeiten und -inhalte wahrheitsgemäß und vollständig darlegt, sodass diese der Überprüfung zugänglich sind. Mit bestandener Facharztprüfung beurkundet die Ärztekammer, dass der Antragsteller dem Facharztstatus genügt und in der erworbenen Facharzt- oder Schwerpunktkompetenz oder Zusatzbezeichnung selbstständig und eigenverantwortlich tätig sein kann. Für Weiterbildungszeugnisse gelten daher besondere Vorgaben, die in der Weiterbildungsordnung definiert sind.

## Anforderungen gemäß Weiterbildungsordnung

Jeder Arzt unterliegt der Weiterbildungsordnung (WO) der Ärztekammer, in deren Bereich er seinen ärztlichen Beruf ausübt bzw. seinen ständigen Wohnsitz hat. Für Westfalen-Lippe gilt die Weiterbildungsordnung vom 09.04.



Zahlreiche Elemente kommen im Weiterbildungszeugnis zusammen, um den aktuellen Weiterbildungsstand korrekt zu dokumentieren.  
Foto: Andrey\_Popov/shutterstock.com

2005 in der aktuell gültigen Fassung vom 26.11.2016, in Kraft getreten am 01.05.2017. Zur Zeugniserteilung heißt es:

### § 9

#### Erteilung von Zeugnissen

*(1) Der befugte Arzt hat dem in Weiterbildung befindlichen Arzt über die unter seiner Verantwortung abgeleistete Weiterbildungszeit ein Zeugnis auszustellen, das im Einzelnen die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten darlegt und zur Frage der fachlichen Eignung ausführlich Stellung nimmt. Das Zeugnis muss auch Angaben über den zeitlichen Umfang der Teilzeitbeschäftigungen und Unterbrechungen in der Weiterbildung enthalten. Diese Pflichten gelten nach Beendigung der Befugnis fort.*

*(2) Auf Antrag des in der Weiterbildung befindlichen Arztes oder auf Anforderung durch die Ärztekammer ist grundsätzlich innerhalb von drei Monaten und bei Ausscheiden unverzüglich ein Zeugnis auszustellen, das den Anforderungen des Absatzes 1 entspricht.*

## Weiterbildungs- oder Arbeitszeugnis – alles gleich oder doch ein Unterschied?

Arbeitnehmer und Auszubildende, demnach auch Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, haben Anspruch auf Zeugnisse, ob zum Ende der Aus- bzw. Weiterbildung oder auch als Zwischenzeugnisse. Hierbei unterscheiden sich Arbeits- und Weiterbildungszeugnisse in ihrer Zweck- und Zielbestimmung:

**Arbeitszeugnis:** Die Pflicht zur Zeugniserteilung ergibt sich nicht nur aus dem Arbeitsvertrag, sondern auch aus der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers. Ein Ziel von Arbeitszeugnissen ist die Gewährleistung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt; Adressat ist der Arbeitnehmer, der das Zeugnis für künftige Bewerbungen verwenden kann. Verantwortlich ist der Arbeitgeber, z. B. der Praxisinhaber oder die Geschäftsführung des Krankenhauses.

**Weiterbildungszeugnis:** Das Weiterbildungszeugnis unterscheidet sich wesentlich von einem Arbeitszeugnis und ist daher getrennt von diesem zu erstellen. Hier besteht der Zweck im Nachweis der absolvierten Weiterbildung gegenüber der Ärztekammer. Hierzu hat der Wei-



terbildungsgefugte die unter seiner Verantwortung absolvierten Weiterbildungszeiten und -inhalte gemäß den Richtlinien der WO wahrheitsgemäß und vollständig anzugeben. Ziel ist die Darstellung des Weiterbildungsverlaufs mitsamt erworbenen und ggf. noch ausstehenden Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten, anhand derer der individuelle Weiterbildungsgang nachvollzogen und eine begründete Entscheidung über die Prüfungszulassung getroffen werden kann (§ 12 WO); darüber hinaus fließen die vorgelegten Zeugnisse in die Prüfungsentscheidung ein (§ 14 Abs. 3 WO). Der Anspruch auf ein Weiterbildungszeugnis gründet sich auf die länderspezifischen Heilberufe-Kammergesetze (in Westfalen-Lippe § 37 Abs. 3 Satz 2 Heilberufsgesetz NRW).

Für das Weiterbildungszeugnis ist der zur ärztlichen Weiterbildung befugte und die Weiterbildung leitende Arzt verantwortlich – nur dieser darf das Zeugnis erstellen und unterzeichnen. Die Befugnis wird auf Antrag erteilt, soweit die Bedingungen gemäß Weiterbildungsordnung erfüllt sind. Sie beinhaltet die Verpflichtung, auf Antrag des in Weiterbildung befindlichen Arztes oder auf Anforderung durch die Ärztekammer ein Zeugnis zeitnah (s. o.) auszustellen.

Für Weiterbildungsbefugte gilt: Die Verpflichtung zur Zeugnisausstellung besteht nicht nur bei jedem Stellenwechsel des Weiterzubildenden, sondern auch bei jedem Wechsel des Befugten (z. B. Chefarztwechsel) und gilt nach Beendigung der Befugnis fort (§ 9 Abs. 1 WO). Auf die korrekte und zeitnahe Ausstellung der Weiterbildungszeugnisse sollte der Assistent persönlich achten – er ist derjenige, der diese für die Zulassung zur Prüfung benötigt und ggf. Nachteile zu tragen hat, wenn frühere Befugte nicht mehr „greifbar“ sind. Denn: Eine Zeugnisausstellung durch einen Nachfolger, unter dessen Leitung die in Frage stehende Weiterbildungszeit nicht absolviert wurde, ist in der Regel ausgeschlossen und besonderen Umständen vorbehalten; hier kann eine Beratung durch die Ärztekammer ratsam sein.

Adressat des Weiterbildungszeugnisses ist die Ärztekammer, die das Zeugnis zur Entscheidung über die Zulassung zur Facharztprüfung benötigt. Eine Weitergabe an Dritte (z. B. Klinikleitung) erfordert aus datenschutzrechtlichen Gründen das Einverständnis des Weiterzubildenden.

Während für Arbeitszeugnisse eine gesetzlich normierte bzw. durch die Rechtsprechung entwickelte Pflicht zur wohlwollenden Formulierung im Sinne des beruflichen Fortkommens besteht, gilt dies für Weiterbildungszeugnisse nicht. Diese dürfen weder standardisiert noch schematisch formuliert sein, sondern müssen die gemäß WO erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten wahrheitsgemäß und vollständig (s. o.) darstellen – und hierbei das Zeugnis als Entscheidungsgrundlage für die Ärztekammer stets im Blick haben. Auch wenn eine Prüfung zum Wunschtermin nicht realisiert werden kann, ist die korrekte Angabe (noch) nicht ausreichender Kenntnisse ein

Aus den wesentlichen Unterschieden ergibt sich, dass ein Arbeitszeugnis nicht gleichzeitig ein Weiterbildungszeugnis sein kann und eine Kombination beider Zeugnisse in einem Dokument die korrekte Zuordnung erschwert. So sind bestimmte Inhalte von Arbeitszeugnissen für eine Prüfungszulassung durch die Ärztekammer nicht relevant. Andere sind für Weiterbildungszeugnisse entscheidend, für ein Arbeitszeugnis aber ohne Bedeutung. Weiterbildungszeugnisse sind daher als solche kenntlich zu machen (Überschrift: Weiterbildungszeugnis) und nur durch Befugte zu erstellen. Entsprechend gilt für Arbeitszeugnisse: Diese sind ebenso kenntlich zu machen

## WEITERBILDUNGSZEUGNIS – MINDESTANFORDERUNGEN

■ Briefbogen der Weiterbildungsstätte, Ausstellungsdatum und Unterschrift(en)

■ Beginn und Ende der Weiterbildungszeit(en) (Tag, Monat, Jahr)

■ Voll- und/oder Teilzeitbeschäftigung(en) (bei Teilzeitweiterbildung sind Stundenumfang und regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit bzw. prozentualer Anteil anzugeben)

■ Unterbrechung(en) der Weiterbildung von mehr als

sechs Wochen (z. B. aufgrund von Krankheit, Schwangerschaft, Elternzeit, Wehr- und Ersatzdienst oder wissenschaftlicher Aufträge. Sofern es keine Unterbrechungen gab, ist zu bescheinigen, dass die Weiterbildung ununterbrochen durchgeführt wurde.)

■ Bestätigung jährlich durchgeführter Weiterbildungsgespräche

■ erworbene Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten/ selbstständig durchgeführte

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren (Leistungskatalog eindeutig identifizierbar?)  
Muster-Leistungskataloge unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

■ Stellungnahme zur fachlichen Eignung

■ Zeiträume der Basis-Weiterbildung und der Weiterbildung in der Facharztkompetenz für die Gebiete Chirurgie, Innere Medizin, HNO, Pathologie und Pharmakologie

wesentlicher Aspekt eines verantwortlichen Weiterbildungszeugnisses – ist die Facharztprüfung doch die „letzte Hürde“ vor der selbstständigen und eigenverantwortlichen Tätigkeit, die im Hinblick auf die qualifizierte ärztliche Versorgung, nicht zuletzt aber auch im begründeten Interesse des künftigen Facharztes nicht verfrüht übersprungen werden darf.

Dennoch: Der fachkundige Hinweis auf etwaige Defizite bedeutet nicht, dass die Grundsätze höflichen Umgangs und kollegialer Wertschätzung außer Acht zu lassen wären. Im Konfliktfall kann ein klärendes kollegiales Gespräch oder ein Gespräch mit der Ärztekammer zu einer sachgerechten Lösung beitragen.

(Überschrift: Arbeitszeugnis) und durch die Geschäftsführung der Weiterbildungsstätte bzw. den Praxisinhaber erstellen zu lassen.

### Formalia

Jedes Weiterbildungszeugnis ist auf dem Briefbogen des Weiterbildungsbefugten bzw. der Weiterbildungsstätte auszustellen. Dies gilt auch für Leistungskataloge, soweit sie dem Zeugnis als Anlage beigefügt werden (s. u.). Das Zeugnis muss ein Ausstellungsdatum enthalten und darf nicht vordatiert werden (ggf. sind ergänzende Zeitbescheinigungen nachzureichen). Das Weiterbildungszeugnis muss eindeutig identifizierbar und zuzuordnen sein. So dürfen keinesfalls fehlen: Name des Weiterzubildenden, Weiterbildungszeitraum, Erstellungsdatum und Unterschrift des/der Befugten.

## Zeugnisinhalte

Die Inhalte sind in § 9 Abs. 1 WO festgelegt und umfassen neben den unter Verantwortung des Befugten selbstständig durchgeführten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren auch Angaben über Voll- und Teilzeitbeschäftigungen sowie längere Unterbrechungen. Für die Gebiete Innere Medizin, Chirurgie, HNO, Pathologie und Pharmakologie sind darüber hinaus die Zeiträume von Basis-Weiterbildung und Weiterbildung in der Facharztkompetenz kenntlich zu machen. Weiterer Zeugnisinhalt ist die Bestätigung der gemäß § 8 Abs. 2 WO mindestens einmal jährlich durchzuführenden Weiterbildungsgespräche.

Wesentlicher Bestandteil des Weiterbildungszeugnisses ist – neben Darlegung der im Einzelnen erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten – die ausführliche Stellungnahme zur Frage der fachlichen Eignung (§ 9 Abs. 1 Satz 1 WO), die den Weiterbildungsbefugten zu einer persönlichen Einschätzung verpflichtet. Das Zeugnis über den letzten Weiterbildungsabschnitt muss darüber hinaus zum Ausdruck bringen, ob das Weiterbildungsziel erreicht wurde bzw. eine Empfehlung für die Zulassung zur Prüfung ausgesprochen werden soll. Hierzu bedarf es einer individuellen Beurteilung, ob der Antragsteller den Anforderungen an einen Facharzt in der angestrebten Kompetenz genügt – und die Ärztekammer nach Bestehen der Facharztprüfung die Anerkennung in der angestrebten Kompetenz aussprechen kann.

Dem Antrag auf Prüfungszulassung sind sämtliche Weiterbildungszeugnisse beizulegen, so dass die Vollständigkeit der geforderten Weiterbildungszeiten und -inhalte geprüft werden kann. Zur sachgerechten Beurteilung ist die Angabe konkreter Leistungszahlen unerlässlich, weshalb im Zeugnis oder Leistungskatalog enthaltene Fallzahlen grundsätzlich weder gerundet noch offensichtlich geschätzt („ca.“, „größer als“) sein dürfen. Derartige Angaben spiegeln keine regelkonform dokumentierte Weiterbildung wider. Sie sind für die Beurteilung durch die Ärztekammer ungeeignet und verzögern die Antragsbearbeitung.

Wird dem Zeugnis ein Leistungskatalog als Anlage beigelegt, muss auch dieser eindeutig identifizierbar und zuzuordnen sein (Name des Weiterzubildenden, Datum, Stempel und Unterschrift des Befugten auf jeder Seite). Gemäß § 8 Abs. 1 WO ist der in Weiterbildung be-

findliche Arzt verpflichtet, die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte zu dokumentieren. Ein hierzu geführtes Logbuch kann in Westfalen-Lippe als Leistungsnachweis beigelegt werden, soweit es die o. g. Anforderungen erfüllt (in anderen Ärztekammern kann ein Logbuch verpflichtend sein und sollte daher im Hinblick auf einen möglichen Wechsel mit Sorgfalt gepflegt werden).

Auf die Darlegung der an der Weiterbildungsstätte bestehenden und der Ärztekammer aus den Verwaltungsverfahren der Befugnis- und Zulassungserteilung hinlänglich bekannten Gegebenheiten kann verzichtet werden, diese geben keine Auskunft über die Eignung des Antragstellers und sind für ein Weiterbildungszeugnis unerheblich.

## Unterschriften

Das Weiterbildungszeugnis ist vom jeweils Befugten zu unterschreiben. Bei gemeinsamer Befugnis sind – entsprechend ihrer gemeinsamen Verantwortung für die ärztliche Weiterbildung – die Unterschriften aller befugten Ärzte erforderlich. Gleiches gilt für den kommissarischen Leiter einer Weiterbildungsstätte, auch er muss ein Weiterbildungszeugnis ausstellen bzw. zumindest ein Gesamtzeugnis für den fraglichen Zeitraum mit unterzeichnen.

Besondere Aufmerksamkeit ist bei Verbund-Weiterbildungen gefordert: Ist der Assistent vertraglich an nur eine Weiterbildungsstätte gebunden, obliegt die Pflicht zur Erstellung des Gesamtzeugnisses dem dortigen Weiterbildungsbefugten, der dieses auch allein unterzeichnen kann. Bei Rotation an externe Weiterbildungsstätten erworbene Inhalte müssen zusätzlich in separaten Einzelzeugnissen dargelegt und von den Befugten am jeweiligen Standort bescheinigt werden. Diese extern erbrachten Leistungen können im Gesamtzeugnis zusammengefasst und von dem Befugten unterschrieben werden, an dessen Weiterbildungsstätte der Assistent angestellt ist. Dem Antrag auf Prüfungszulassung sind sämtliche Zeugnisse beizulegen – bei Verbund-Weiterbildung also Gesamtzeugnis plus separate Einzelbescheinigungen. Anders verhält es sich, wenn der Assistent vertraglich an den Rotationsstandort gebunden ist: Hier muss das Gesamtzeugnis zur Dokumentation der Rotationsweiterbildung von allen Befugten gemeinsam unterzeichnet werden.

## EINLADUNG

### 6. Forum Weiterbildung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Interessierte zum 6. Forum Weiterbildung ein:

**Termin:** Dienstag, 19. September 2017, 17.00 Uhr, Klinikum Lüdenscheid

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar.

Um schriftliche Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Forum wird gebeten unter [weiterbildung@aekwl.de](mailto:weiterbildung@aekwl.de) oder per Fax an 0251 929-272302. Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

## Zulassung zur Prüfung

Sind die Mindestweiterbildungszeiten und -inhalte erfüllt, kann das Antragsverfahren bei der Ärztekammer eröffnet werden. Bei Antrag auf Prüfungszulassung – ob in einem Gebiet, einer Facharzt- oder Schwerpunkt-kompetenz oder einer Zusatz-Weiterbildung – hat der Antragsteller grundsätzlich von jedem Befugten, unter dessen Leitung ein Weiterbildungsabschnitt absolviert wurde, ein Weiterbildungszeugnis einzureichen.

## Weiterbildungszeugnis – ein Verwaltungsakt?

Bei einem Weiterbildungszeugnis handelt es sich um eine gutachtliche Stellungnahme des weiterbildungsbefugten Arztes. Diese dient der Ärztekammer zur Vorbereitung eines Verwaltungsaktes, nämlich der Entscheidung über die Prüfungszulassung. Im Streitfall steht dem Zeugnisempfänger die Möglichkeit einer allgemeinen Leistungsklage gegen den Weiterbildungsbefugten vor dem Verwaltungsgericht offen – wobei im Vorfeld eine Beratung durch die Ärztekammer ratsam ist und zur Beilegung eines Konflikts beitragen kann.

## Gefälligkeitszeugnis – kein Kavaliersdelikt!

Das Weiterbildungszeugnis muss absolvierte Weiterbildungszeiten und -inhalte wahrheits-

gemäß und vollständig darstellen sowie ggf. noch bestehende Defizite benennen. Dass ein Weiterbildungszeugnis klare Worte finden darf (und soll), bedeutet auch, dass es keiner wohlwollenden Formulierung wie bei einem Arbeitszeugnis, wohl aber einer von kollegialer Wertschätzung geprägten Wortfindung bedarf. Ziel des Weiterbildungszeugnisses ist die Vorbereitung von Entscheidungen der Ärztekammer, weshalb hohe Anforderungen an die korrekte und konkrete Darstellung zu stellen sind.

Zum Vorwurf der Zeugnismanipulation befand das Oberverwaltungsgericht Greifswald, dass „der Ärztekammer (...) in ihrem rechtlichen Ansatz“ zu folgen sei, „dass es ein Berufsvergehen darstellen würde, wenn ein Arzt einem anderen Arzt ein inhaltlich unrichtiges Weiterbildungszeugnis ausstellt, um diesem so zu einer Anerkennung durch die Ärztekammer zu verhelfen, die ihm nicht zusteht, wie es auch ein Berufsvergehen darstellen würde, wenn der Arzt, der das (erkanntermaßen) unrichtige Weiterbildungszeugnis erhält, von diesem gegenüber der Ärztekammer Ge-

brauch macht.“ (OVG Greifswald v. 24.08.2011, Az.: 11 O 43/11)

Besteht im Rahmen des Anerkennungsverfahrens seitens der Ärztekammer der Verdacht einer Zeugnismanipulation, werden zunächst die Beteiligten mit diesem Vorwurf konfrontiert und um Stellungnahme gebeten. Sollte sich der Verdacht erhärten, werden die Beteiligten zu einem aufklärenden Gespräch in die Ärztekammer eingeladen oder Visitationen betroffener Weiterbildungsstätten durchgeführt. Bei Vermutung, dass ein Weiterbildungsassistent nicht wie im Weiterbildungszeugnis angegeben selbstständig operiert hat, wird beispielsweise die Einsichtnahme in OP-Berichte unter objektiver Bewertung von Fachbegutachtern erfolgen.

Bei Bestätigung des Verdachts (z. B. Erstellung eines Gefälligkeitszeugnisses) drohen allen Beteiligten erhebliche Konsequenzen. Neben weiteren berufs- und strafrechtlichen Sanktionen erwartet den Weiterbildungsbeauftragten der Widerruf sämtlicher bestehender Befugnisse gemäß § 7 Abs. 1 WO. Da in diesem

Fall die persönliche Eignung als Weiterbilder ausgeschlossen wird, hätte dies entsprechend Auswirkung auf künftige Befugnisansprüche. Konsequenzen betreffen auch den Antragsteller: Sollte die Zeugnismanipulation erst nach bestandener Prüfung bekannt werden, so drohen auch diesem berufs- und strafrechtliche Sanktionen – sowie gemäß § 17 WO eine Rücknahme der Anerkennung der fälschlich erworbenen Bezeichnung. ■

#### Fragen zum Weiterbildungszeugnis

Sie haben noch Fragen? Ob bei generellen Anfragen zur Erstellung von Weiterbildungszeugnissen oder individuellen Problemen – im Zweifelsfall hilft die Ärztekammer gern weiter!

Bevor es zu Problemen kommt – zögern Sie nicht, Kontakt aufzunehmen:  
Tel. 0251 929-2323 (Service-Hotline Ressort Aus- und Weiterbildung)  
E-Mail: [weiterbildung@aeowl.de](mailto:weiterbildung@aeowl.de)

## Heilpraktiker: Kammer will Berufseinschränkung

Windhorst kritisiert Heilpraktiker: „Können Gefahr für die Patientenversorgung sein“

von Volker Heiliger, ÄKWL

In der aktuellen Diskussion um den Beruf des Heilpraktikers, dessen Ausbildung und Qualifikation hat sich auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe eingeschaltet und ihre bereits früher geäußerte Kritik an diesem Berufsstand erneuert. „Heilpraktiker sind nicht die Lösung für bestehende Versorgungsprobleme und schon gar nicht ein Arzt-Ersatz. Im Gegenteil: Sie können eine Gefahr für die Patientensicherheit sein“, so Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Er fordert eine grundlegende Reform des Heilpraktikerwesens, für die sich auch der diesjährige Deutsche Ärztetag in Freiburg ausgesprochen hatte. Der Gesetzgeber müsse alle invasiven Maßnahmen sowie die Behandlung von Krebserkrankungen vom zulässigen Tätigkeitsumfang von Heilpraktikern ausschließen, so das damalige Ärztetags-Votum. Bei Krankheiten, die vermutlich über eine Befindlichkeitsstörung hinausgehen, müsse der Heilpraktiker den Kranken zum Arzt schicken. Auch der „Münsteraner Kreis“, eine Gruppe von Ärzten und Wissenschaftlern, hat aktuell die Reform des Heilpraktikerberufes gefordert

und die Welt des Heilpraktikers als „überwiegend unwissenschaftliche Gedankenwelt der komplementären und alternativen Medizin“ bezeichnet.

In Deutschland sind etwa 47.000 Heilpraktiker tätig. Windhorst weist darauf hin, dass diese „nicht kleine Berufsgruppe lediglich Heilpraktiken anwendet“, aber keine ärztliche Heilkunde. Da müsse man auch im Sprachgebrauch sauber trennen. „Heilpraktiker können keine Diagnosen stellen oder Therapien verordnen. Sie arbeiten lediglich mit Vermutungen.“ Sie dürften auch nicht „anbehandeln“ oder etwa Injektionen setzen. Tätigkeiten im Sinne des Infektionsschutzgesetzes, beim Schwangerschutz oder bei einer Todesfeststellung seien ihnen ebenfalls nicht möglich.

„Heilpraktiker können ohne umfassende Ausbildung mit dem Patienten machen, was sie wollen“, kritisiert Windhorst. Es sei „das zentrale Merkmal des Heilpraktikerunwesens, außerhalb geltender medizinischer Standards, Leitlinien und allgemein anerkannter Wirk-

samkeitsmechanismen tätig werden zu dürfen.“ Wer Heilpraktiker als Ersatz für ärztliche Versorgung von körperlichen oder seelischen Erkrankungen verstehe, gehe ein hohes medizinisches Risiko mit Gefährdungspotential ein, so der Kammerpräsident. „Um kranke Menschen vor Scharlatanerie zu schützen, muss der Gesetzgeber handeln“, fordert Windhorst. „Das Ziel muss nicht ein Berufsverbot sein, aber wohl Berufseinschränkungen und -regulierung.“

Im Gegensatz zum Heilpraktiker stehe die fundierte medizinische Qualifikation, beginnend mit dem Medizinstudium, der anschließenden Weiterbildung zum Facharzt sowie der späteren regelmäßigen Fortbildung, zu der die Ärzte verpflichtet seien. Hinzu komme laut Windhorst die Qualitätssicherung durch verschiedene Institutionen und die Ärzteschaft selbst. Damit werde gewährleistet, dass die Patienten stets mit dem aktuellen medizinischen Wissen behandelt und die hohen Standards in der Medizin gewahrt würden. ■

# „Korruption oder Kooperation“

Auswirkungen der neuen Straftatbestände der Bestechlichkeit und Bestechung

von Michael Frehse und Bertram F. Koch\*

**D**as Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen ist seit Mitte letzten Jahres in Kraft (BGBl. I 2016 S. 1254ff.). Schon im Vorfeld hatten die teilweise heftigen Diskussionen für Aufsehen gesorgt. Jetzt steht fest: Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen ist nicht nur für „Amtsträger“ und „Beauftragte“ (der Krankenkassen) strafbar. Auch z. B. niedergelassene (Vertrags-)Ärzte können mit Geldstrafe sowie mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren – in einem besonders schweren Fall sogar bis zu fünf Jahren – bestraft werden. Alle Beteiligten im Gesundheitswesen sind gut beraten, sich mit den Neuerungen des Strafrechts vertraut zu machen und – falls erforderlich – schnell die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Doch was ist neu? Was ist – jetzt sogar strafrechtlich – verboten? Was bleibt erlaubt?

## Inhalt des Gesetzes

Die für die Heilberufe wesentliche Neuerung besteht in der Einfügung zweier neuer Straftatbestände in das Strafgesetzbuch. Diese verbieten es, Vorteile (z. B. bei der Verordnung von Arzneimitteln oder für die Zuführung von Patienten) als Gegenleistung für eine unlautere Bevorzugung im Wettbewerb anzunehmen, sich versprechen zu lassen oder zu gewähren. Das Verbot der „Bestechlichkeit im Gesundheitswesen“ (§ 299a StGB) erfasst die Nehmerseite, das der „Bestechung im Gesundheitswesen“ (§ 299b StGB) die Geberseite. Die Straftatbestände gelten für Sachverhalte sowohl innerhalb als auch außerhalb des Bereichs der gesetzlichen Krankenversicherung.

\* Michael Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Wirtschaftsmediator und Bertram F. Koch, Justiziar der ÄKWL a. D., Of Counsel, Kanzlei am Ärztehaus, Münster, www.kanzlei-am-ärztehaus.de.

Der Beitrag ist erstmalig in der Ausgabe 3/2017 der Zeitschrift Phlebologie erschienen: Frehse M, Koch BF. „Korruption oder Kooperation“. Phlebologie 2017; 46: 164–6. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Schattauer GmbH.

## Die Vorschriften im Einzelnen

### § 299a StGB – Bestechlichkeit im Gesundheitswesen

Wer als Angehöriger eines Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert, im Zusammenhang mit der Ausübung des Berufs einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Gegenleistung dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, dass er

1. bei der Verordnung von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten,
2. bei dem Bezug von Arznei- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten, die jeweils zur unmittelbaren Anwendung durch den Heilberufangehörigen oder einen seiner Berufshelfer bestimmt sind, oder
3. bei der Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial

einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb in unlauterer Weise bevorzugen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

### § 299b StGB – Bestechung im Gesundheitswesen

Wer einem Angehörigen eines Heilberufes im Sinne des § 299a StGB im Zusammenhang mit dessen Berufsausübung einen Vorteil für diesen oder einen Dritten als Gegenleistung dafür anbietet, verspricht oder gewährt, dass er

1. bei der Verordnung von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten,
2. bei dem Bezug von Arznei- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten, die jeweils zur unmittelbaren Anwendung durch den Heilberufangehörigen oder einen seiner Berufshelfer bestimmt sind, oder
3. bei der Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial

ihn oder einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb in unlauterer Weise bevorzugen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

### § 300 StGB – Besonders schwere Fälle

In besonders schweren Fällen wird die Tat nach §§ 299, 299a oder § 299b mit Freiheits-

strafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn

1. die Tat sich auf einen Vorteil großen Ausmaßes bezieht oder
2. der Täter gewerbsmäßig handelt oder als Mitglied einer Bande, die sich zur fortgesetzten Begehung solcher Taten verbunden hat.

## Normadressaten – Täterkreis

Von den neuen Straftatbeständen werden sämtliche Heilberufe erfasst. Bei Ärzten wird nicht zwischen vertragsärztlicher und rein privatärztlicher Tätigkeit unterschieden. Normadressaten sind ausnahmslos alle Ärzte, genauso wie Zahn- und Tierärzte. Auch psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie die nichtakademischen Gesundheitsfachberufe wie z. B. Gesundheits- und Krankenpfleger, Hebammen, Masseur, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Orthopädiemechaniker und Hörgeräteakustiker gehören zum potentiellen Täterkreis. Auch das sollte man wissen: Über § 299b StGB kann sich jetzt wegen Bestechung auch jede andere Person (z. B. der Pharmavertreter, der Betreiber eines Fitnessstudios/Sanitätshauses o. ä. oder auch z. B. der „Manager“ einer Radiologiepraxis) strafbar machen.

## Tathandlung

Der Tatbestand der Bestechlichkeit erfordert das Fordern, Sich-Versprechen-Lassen oder das Annehmen eines Vorteils. Die tatbestandliche Handlung muss „im Zusammenhang mit der Ausübung seines Berufs“ stattfinden. Private Verhaltensweisen sind damit ausgeschlossen.

## Welche „Vorteile“ sind erfasst?

Nach der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 11.04.2001 – Az: 3 StR 503/00) ist unter einem Vorteil jede Zuwendung zu verstehen, auf die der Empfänger keinen Rechtsanspruch hat und die seine wirtschaftliche, rechtliche oder auch nur seine persönliche Lage objektiv verbessert. Strafrechtlich relevant können daher unzählige Vorteile sein, materielle wie

immaterielle gleichermaßen. Neben Geldleistungen (z. B. Darlehen, Bonuszahlungen oder auch Übernahme der Kosten für eine Weihnachtsfeier), Vermögens- bzw. Gewinnbeteiligungen, Gutscheinen, Rabatten, Provisionen, Einladungen zu Kongressen oder Urlaubsreisen (BGH, Urteil v. 23.10.2002 Az: 1 StR 541/01) werden auch z. B. das Verschaffen einer Ehrung bzw. einer Auszeichnung und das Fördern des beruflichen Fortkommens vom Vorteilsbegriff erfasst.

Es spielt keine Rolle, ob der Vorteil für den Täter selbst (also den bestechlichen Arzt) oder ob er auch oder allein für einen Dritten bestimmt ist (wie z. B. bei einer Spende für den örtlichen Sportverein [OLG Karlsruhe Beschl. v. 27.04.2010 Az: 2(7)Ss173/09-AK] oder auch im Fall einer Zuwendung an das Praxisteam oder an ein Familienmitglied).

Eine Geringwertigkeits- oder Bagatellgrenze findet man im Gesetz nicht. Soviel aber wird man sagen können: Wo es an der objektiven Eignung fehlt, konkrete Bezugs- oder Zuführungsentscheidungen zu beeinflussen, ist von einer sozialadäquaten Zuwendung auszugehen, die nicht zu beanstanden ist. Geringwertige und allgemein übliche Werbegeschenke (Kalender, Kugelschreiber, USB-Sticks etc.) oder beispielsweise auch kleinere Aufmerksamkeiten von Patienten darf man ebenso annehmen wie die Einladung zu einem „kleinen“ Geschäftsessen. Patientengeschenke als Dank für eine abgeschlossene erfolgreiche Behandlung sind – als nachträgliche Zuwendung – vom Tatbestand ohnehin nicht erfasst.

Preisnachlässe/Barzahlungsrabatte/Skonti, die für eine sofortige Bezahlung gewährt werden, müssen nicht an Patienten weitergereicht werden. Dies allerdings nur dann nicht, wenn sie – gegenüber jedermann gewährt – branchenüblich sind (BT Drucksache 18/6446, S. 23).

Die Teilnahme an einer Anwendungsbeobachtung darf man sich bezahlen lassen, wenn die Vergütung den Aufwand entschädigt und sie keinen Anreiz für eine bevorzugte Verschreibung bzw. Empfehlung bestimmter Arzneimittel entstehen lässt.

### Als Gegenleistung? Was macht die „Unrechtsvereinbarung“ aus?

Kern der Bestechungsdelikte bzw. der Tat handlung ist die sog. „Unrechtsvereinbarung“.

Der geforderte (bzw. versprochene, angenommene, angebotene oder gewährte) Vorteil muss sich gerade als Gegenleistung für eine zukünftige unlautere Bevorzugung im Wettbewerb darstellen. Vorteil und Gegenleistung müssen inhaltlich verknüpft sein.

Bevorzugung im Sinne des § 299 StGB bedeutet nach der höchstrichterlichen Rechtsprechung (BGH Beschl. v. 29.04.2015, Az: 1 StR 235/14) die sachfremde Entscheidung zwischen mindestens zwei Bewerbern, setzt also Wettbewerb und Benachteiligung eines Konkurrenten voraus. Eine Bevorzugung ist unlauter, wenn sie geeignet ist, Mitbewerbern durch Umgehen der Regeln des Wettbewerbs und durch Ausschalten der Konkurrenz zu schaden.

Für eine Strafbarkeit ist es nicht erforderlich, dass die Bevorzugung später tatsächlich erfolgt. Das bloße Annehmen eines Vorteils ohne die Gegenleistung einer tatsächlichen oder zumindest intendierten Bevorzugung im Wettbewerb ist nicht strafbar. Andererseits reicht es aus, dass die Bevorzugung Gegenstand der (zumindest angestrebten) „Unrechtsvereinbarung“ ist. Eine „Unrechtsvereinbarung“ ist deshalb z. B. auch dann zu bejahen, wenn der Arzt den Gutschein für eine Kongressreise von einem Pharmaunternehmen annimmt und diesen als Gegenleistung dafür ansieht, zukünftig ein bestimmtes Medikament bevorzugt zu verschreiben.

Die Annahme einer bloß nachträglichen Belohnung für schon zurückliegende Bevorzugungen ist mangels „Unrechtsvereinbarung“ von den neuen Straftatbeständen nicht erfasst (BT-Drucksache 18/6446, S. 18). Dies gilt allerdings nur, wenn die nachträgliche Zuwendung nicht bereits zuvor als Vorteil für die Bevorzugung vereinbart worden ist.

### Um welche Entscheidungsgruppen geht es?

Die Bevorzugung muss im Zusammenhang mit einer der drei im Gesetz aufgeführten Entscheidungsgruppen stehen, also

- der Verordnungsentscheidung (Verordnung von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten),
- der Bezugsentscheidung (Bezug von Arznei-, oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten) oder
- der Zuführungsentscheidung (Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial).

Verordnen bedeutet jede Verschreibung der genannten Mittel, unabhängig von einer Verschreibungspflicht. Unter dem Begriff Bezug wird jede Form des Sich-Verschaffens verstanden; unerheblich ist dabei, wer die Kosten trägt. Allerdings sind nur solche Bezugsentscheidungen von § 299a StGB erfasst, in denen die jeweiligen Mittel und Produkte „zur unmittelbaren Anwendung“ am Patienten bestimmt sind. Dies bedeutet, dass man z. B. bei der Anschaffung von Praxismobiliar oder Medizinprodukten (Röntgengerät, Sterilisator etc.) durchaus vom Verkäufer gewährte Rabatte nutzen darf.

In eigener Sache wirtschaftlich zu denken, ist einem Arzt also keineswegs untersagt. Im Gegenteil! Unter den Begriff Zuführung schließlich fallen nicht nur formelle Überweisungen, sondern auch unverbindliche Empfehlungen oder Hinweise an den Patienten, wie die Aushängung der Visitenkarte z. B. eines Physiotherapeuten, eines Sanitätshauses oder eines Hörgeräteakustikers etc. durch den Arzt.

### Vorsicht bei Kooperationen und bei Vermögens-/Gewinnbeteiligungen

Wer sich im Rahmen berufsrechtlich zulässiger Zusammenarbeit bewegt, macht sich auch zukünftig nicht strafbar. Insoweit wird in der Amtlichen Begründung des Gesetzes (BT-Drucksache 18/6446, S.18) – festgemacht an den Beispielen: a) vor- bzw. nachstationäre Behandlung (§ 115a SGB V), b) ambulante Behandlungen im Krankenhaus (§ 115b SGB V), c) ambulante spezialfachärztliche Versorgung (§ 116b SGB V) und d) integrierte Versorgung (§ 140a ff. SGB V) – zu Recht herausgestellt, dass die berufliche Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten im Gesundheitswesen – allen voran mit Krankenhäusern – nicht nur gesundheitspolitisch gewollt ist, sondern auch im Interesse des Patienten liegt.

Alles was berufs- und vertragsarztrechtlich erlaubt ist, kann also nicht strafbar sein! Anders ausgedrückt: Die Gewährung angemessener Entgelte für die im Rahmen berufsrechtlich zulässiger Kooperationen erbrachten Leistungen und demgemäß das Verschaffen entsprechender zusätzlicher Verdienstmöglichkeiten für den (niedergelassenen) Arzt z. B. durch Krankenhäuser sind und bleiben zulässig.

Dennoch lohnt es, bestehende Vertragsgestaltungen und natürlich auch bisherige Ver-

haltensweisen und Abläufe kritisch unter die Lupe zu nehmen. Lässt sich die Angemessenheit des Honorars gespiegelt an der vom Arzt erbrachten Leistung nicht seriös nachvollziehen geschweige denn überzeugend begründen, werden Staatsanwälte schnell verdeckte „Zuweisungsprämien“ konstruieren und einen Anfangsverdacht für ein strafrechtlich relevantes Verhalten sehen. Diese Sichtweise wird derzeit insbesondere auch bei der (Neben-) Tätigkeit von niedergelassenen (Vertrags-) Ärzten im Krankenhaus heftig diskutiert (siehe hierzu auch die sog. Würzburger Erklärung (medstra 6/2016, S. 343 ff. online abrufbar unter [www.medstra-online.de](http://www.medstra-online.de)).

Unternehmensbeteiligungen des Arztes (z. B. die des Orthopäden an einer Physiotherapiepraxis) sind nach wie vor grundsätzlich möglich, jedenfalls dann, wenn der (im Beispielfall: physiotherapeutische Leistungen benötigende) Patient die Wahlfreiheit behält und im Praxisalltag keine gezielte, berufsrechtlich zu beanstandende Zuweisung durch den Arzt erfolgt. Zweifellos sind solche (gesellschaftsvertragliche) Vereinbarungen un-

zulässig, nach denen die Gewinnbeteiligung des Arztes unmittelbar von der Zahl seiner Zuweisungen oder dem damit erzielten Umsatz abhängt. Ist man als Arzt demgegenüber nur mittelbar, insbesondere über allgemeine Gewinnausschüttungen, am Unternehmenserfolg beteiligt, kommt es für die Zulässigkeit der Beteiligung darauf an, ob man bei objektiver Betrachtung durch sein empfehlendes Verhalten einen spürbaren Einfluss auf den Ertrag aus seiner Beteiligung hat (BT-Drucksache 18/6446, S. 19). Die Unzulässigkeit einer mittelbaren Beteiligung kann sich dabei – von der höchstrichterlichen Rechtsprechung bestätigt (BGH Urteil v. 13.01.2011 Az: I ZR 11/08; ebenso: Landesberufsgericht für Heilberufe NRW, Urteil vom 06.07.2011 Az: GtA 1816/09T) – schon aus der Gesamthöhe der dem Arzt aus ihr zufließenden Vorteile ergeben, sofern dies „in spürbarer Weise“ von seinem eigenen Ordnungsverhalten beeinflusst wird.

Auch insofern ist jeder „Betroffene“ gut beraten, sein Konstrukt zu überprüfen und hierbei kompetenten Rechtsrat einzuholen. In letzter

Konsequenz wird sich vermutlich mancher von seiner bisherigen Beteiligung trennen, um auf der sicheren Seite zu sein.

### Fazit

Schon in der Vergangenheit gab es im Gesundheitswesen immer wieder Fallkonstellationen, die als korruptive Praktiken vor allem Berufsgerichte und Sozialgerichte (auch Zivilgerichte, wenn es um wettbewerbsrechtliche Fragestellungen ging) und nicht so sehr Strafgerichte beschäftigt haben. Die gesetzlichen Neuerungen heben die Verfolgung zu beanstandender Verhaltensweisen auf eine neue Ebene. Hierauf muss man sich einstellen. Soviel wird man sagen können: Wer das Berufsrecht schon bisher beachtet hat, kann unbesorgt in die Zukunft sehen. Wer dagegen bewusst oder unbewusst im Graubereich agiert(e) oder wer sich unsicher ist, sollte genauer als bisher hinsehen, seine „Praxis“ überdenken und – falls notwendig – schnell Konsequenzen ziehen. Dass dabei kompetenter Rechtsrat eingeholt werden sollte, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. ■

## Windhorst: Ärzte müssen sich austauschen können

Koalition möchte Informationsfluss im Kinderschutz verbessern

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe begrüßt die von Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann geäußerte Absicht, Ärztinnen und Ärzten mehr Handlungssicherheit und Unterstützung für ihre Arbeit im Kinderschutz zu geben. „Ärzte sind häufig die ersten, die im Kontakt mit Kindern eine Gefährdung von Kindeswohl oder gar Misshandlungen erkennen können“, erklärt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Eine Einschätzung der Situation ist aber oft schwierig, wenn Eltern mit ihren Kindern immer wieder den behandelnden Arzt wechseln.“

Bereits in ihrer Koalitionsvereinbarung hatten CDU und FDP in Nordrhein-Westfalen erklärt, solches „Doctor-Hopping“ künftig verhindern zu wollen und einen besseren Informationsaustausch unter Ärztinnen und Ärzten zu ermöglichen. „Jede Verbesserung in diesem schwierigen Feld kommt den schwächsten und am meisten schutzbedürftigen unserer

Patienten zugute“, ist Dr. Windhorst überzeugt. „Ärzte müssen sich darüber in einem geschützten Raum untereinander austauschen können.“

Gewinnt ein Arzt den Eindruck, ein Kind könnte gefährdet sein, muss er für sein weiteres Handeln sowohl die grundsätzliche ärztliche Schweigepflicht als auch die Anforderungen des Kinderschutzes berücksichtigen und abwägen. Das Bundeskinderschutzgesetz gibt seit einigen Jahren Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, bei konkreten Anhaltspunkten für die Gefährdung eines Kindes das Jugendamt einschalten zu können, ohne die ärztliche Schweigepflicht zu verletzen. „Das ist ein Kompromiss zwischen ärztlicher Schweigepflicht und der Abwehr einer Kindesgefährdung“ erläutert Dr. Windhorst.

Im Sinne des Kinderschutzes sei es jedoch hilfreich, wenn sich Ärzte – wie im Koalitionspapier angekündigt – auch untereinander

über womöglich gefährdete Patientinnen und Patienten austauschen könnten. Bestehende Initiativen wie das von Ärzten betriebene „Risiko-Kinder-Informationssystem Riskid“ bewegten sich in einer rechtlichen Grauzone. „Es ist selbstverständlich, dass ein solcher Austausch sehr sorgfältige Abwägung und klare Regeln erfordert“, stellt Dr. Windhorst klar. „Die Arztpraxis ist auch in Zukunft ein Ort des vertraulichen Gesprächs. Doch Kinderschutz hat Vorrang, und nur in einer solchen speziellen Situation darf die grundsätzliche Schweigepflicht des Arztes einmal zurückstehen.“

Bereits seit langem setze sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Weiterentwicklung und Vernetzung von Initiativen im Kinderschutz ein, erläutert der Kammerpräsident. So bringe das jährliche Forum Kinderschutz der Kammer Akteure unterschiedlichster Berufsgruppen zu fachlichem Austausch und Diskussion zusammen. ■

# Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung

Malteser bieten seit zehn Jahren eine anonyme und kostenlose Sprechstunde an

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Nun ja, in Münster werden wohl nicht die großen Massen kommen", dachte sich Dr. Gabrielle von Schierstaedt, als sie vor zehn Jahren den Entschluss fasste, dort eine Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung anzubieten. Seriös, mit einer Aktentasche unter dem Arm, betrat daraufhin ihr erster Patient das Behandlungszimmer und stellte sich höflich vor: „Ich bin ein entlaufener Gefangener!“

Diese Geschichte erzählt von Schierstaedt mit einem herzhaften Lachen. Gefahr ging von dem Patienten nämlich nicht aus. Diese Anekdote ist nur ein Beispiel für die vielen Skurrilitäten, die der Malteser-Ärztin im Laufe ihrer Arbeit in der Sprechstunde begegnet sind. Denn einschüchtern konnte ihr erster Patient sie nicht: Seit dem 17. April 2007 findet jeden Dienstag am Daimlerweg 33 in Münster eine Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung statt. Zunächst betreute Dr. von Schierstaedt, Diözesanoberin und stellvertretende Diözesanleiterin des Malteser Hilfsdienstes, die Sprechstunde alleine. Mittlerweile unterstützen sie sechs Kolleginnen.

## Medizinische Versorgung ohne Geräte

Die Ärztinnen führen in der Einrichtung der Malteser Erstuntersuchungen durch und versorgen die Patienten so weit es ihnen möglich ist. Oft muss jedoch an einen Facharzt vermittelt werden, damit ein Gynäkologe eine Schwangere betreuen oder Patienten von Augenärzten oder Zahnärzten versorgt werden können. In solch einem Fall schreibt die behandelnde Ärztin einen Brief für die Kollegen, in dem sie bittet, die Behandlung zum einfachen Satz abzurechnen und die Rechnung der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung zu schicken. Bezahlt werden diese Rechnungen und auch die benötigten Medikamente aus Spenden. Probleme bei diesem Verfahren gebe es fast gar nicht. Die Sprechstunde der Malteser sei unter den Münsteraner Medizinern bereits bekannt und die Zusammenarbeit laufe gut, erklärt Dr. von Schierstaedt. Auch für die ehrenamtliche Arbeit in der Sprechstunde melden sich immer genügend Ärztinnen und Ärzte. „Es ist nicht schwierig, Mediziner dafür zu begeistern, vor

allem diejenigen, die ihre Praxis aufgegeben haben und in den Ruhestand gegangen sind“, so von Schierstaedt. Mit dieser Ärztegeneration, zu der sie ja auch gehöre, arbeite sie übrigens sehr gerne zusammen. „Wir haben



Dr. Gabrielle von Schierstaedt und ihre Kolleginnen bieten bereits seit zehn Jahren jeden Dienstag eine Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung an. Foto: mch

gelernt, mit Augen, Ohren und Händen zu arbeiten und nicht mit Geräten. Von Jüngeren dagegen höre ich oft, dass etwas geröntgt werden oder ein MRT oder CT gemacht werden muss. Das können wir aber nur in wirklich dringenden Fällen bezahlen“, sagt sie.

Die Malteser Sprechstunde ist in Münster das einzige Angebot für Menschen ohne Krankenversicherung. Von Schierstaedt kennt auch Einrichtungen in anderen Städten, da sie seit Anfang des Jahres Bundesbeauftragte der Malteser Sprechstunden ist. Vergleicht sie die Patientenzahlen mit denen anderer Standorte, fallen die münsteraner Zahlen, wie sie bereits anfangs vermutet hatte, eher gering aus. 2016 haben dennoch 284 Menschen dieses Angebot wahrgenommen. Der Bedarf ist also da.

## Gründe für fehlenden Versicherungsschutz

Doch wo liegen die Ursachen für eine fehlende Krankenversicherung? Häufig denkt man dabei zunächst einmal an Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus. Auch sie besuchen bei gesundheitlichen Problemen die Sprechstunde, in der sie unter Wahrung der Anonymität behandelt werden. Ein großer Teil, klärt von Schierstaedt auf, stammt allerdings aus den neuen EU-Mitgliedsländern. Eigentlich ist es nach EU-Recht vorgesehen, dass die Bezah-

lung der gesundheitlichen Versorgung von Europäern im Ausland von der heimischen Krankenversicherung übernommen wird. Das Problem sei aber, erklärt von Schierstaedt, dass viele Bürger aus Osteuropa – in Münster gehörten dazu vor allem Rumänen sowie Bulgaren – in ihrer Heimat nicht krankenversichert seien und somit auch hier keinen Versicherungsschutz vorweisen könnten.

Aber auch andere Situationen können dazu führen, dass Menschen nicht krankenversichert sind. In der Sprechstunde treffen die Ärztinnen häufig auf Patienten, die sich im Zuge der Initiative „Ich-AG“ selbstständig gemacht haben. Damals mussten sich Selbstständige in einer Privaten Krankenkasse versichern. Für die Beiträge erhielten sie vom Arbeitsamt einen Kredit, der jedoch nicht zweckgebunden war. Einige entschieden sich daher, dieses Geld nicht in die Krankenversicherung zu investieren. Nach Jahren ohne Beitragszahlungen ist es für sie schwierig, in eine Gesetzliche Krankenkasse zurückzukehren, da in diesem Fall Beiträge nachgezahlt werden müssen. Diese finanzielle Belastung können viele nicht tragen. Im Krankheitsfall haben sie dann nur noch die Möglichkeit, die Sprechstunde der Malteser aufzusuchen.

In den vergangenen zehn Jahren hat von Schierstaedt viel in der Sprechstunde erlebt. Manchmal ging es um Leben und Tod, manches von dem was passiert ist, waren „Horrorfälle“, berichtete die erfahrene Ärztin. Und manchmal hat sie auch positive Entwicklungen miterleben können. Zum Beispiel kam eines Tages eine junge, rumänische Frau in ihre Sprechstunde, die als Prostituierte arbeitete und durch einen Schlag ins Gesicht schwer verwundet worden war. Nachdem eine Operation organisiert worden war und eine Sozialberatung stattgefunden hatte, kam sie nach einem halben Jahr zurück, um sich zu bedanken. Das Freudige daran: Sie hatte nun eine Versichertenkarte ihrer Krankenkasse dabei.

## ■ Spendenkonto:

IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12  
BIC: GENODED1PAX7, Betreff: MMM

# Transfusionen und Blutentnahmen

CIRS-NRW Bericht des 3. Quartals 2017

von CIRS-NRW-Gruppe\*

**H**aben Sie auch schon einmal Blutentnahmeröhrchen nachträglich etikettiert? Eine aktuelle Fehlermeldung (150585) im CIRS-NRW berichtet über Blutentnahmen bei drei Patienten einer Krankenhausstation in Monovetten ohne Patientenetikett, die dann in Becher gelegt wurden, in denen sich jeweils Zettel mit dem Patientenamen befanden. Anschließend wurden die Monovetten mit Etiketten beklebt. Dabei wurde auch eine Monovette für eine Kreuzprobe in einen Becher mit einem anderen Namen abgelegt und nicht beklebt. Erst am nächsten Morgen erfolgte vor der OP eine Information darüber, dass eine Monovette nicht beklebt war.

Leider ist dieses Vorgehen kein Einzelfall und führt bei Blutentnahmen häufig zu Verwechslungen, auch bei Kreuzproben. Allein in CIRS-NRW finden sich noch zwei weitere Meldungen zu fehlerhaften nachträglichen Etikettierungen von Kreuzproben (153145, 135783).

Weitere Fehlermeldungen im Zusammenhang mit Blutgruppenbestimmungen betreffen falsche Blutgruppenergebnisse durch verfallene Bedside-Testkarten (155158) oder eine falsche Kreuzprobenabnahme beim Namensvetter (155093). Bedside-Test-Verwechslungen wegen patientenferner Durchführung mit zurückgelegtem Blut aus der Blutentnahme für die Kreuzprobe werden sogar mehrmals berichtet (119431, 34178) und auch zu beinahe oder tatsächlich durchgeführten Fehltransfusionen finden sich in CIRS-NRW mehrere Meldungen (156280, 87585, 38371).

ABO-inkompatible Fehltransfusionen verlaufen tödlich oder mit schwersten Komplikationen: Im Jahr 2015 sind in Deutschland drei Patientinnen und Patienten bei ABO-inkom-



Bilder: © StudioLaMagica, Inge Knol/fotolia.com

patibler Fehltransfusion verstorben, 19 Patienten erlitten schwerwiegende Transfusionsreaktionen bei Fehltransfusionen.

Vor diesem Hintergrund greift aus unserer Sicht bei diesen Fehlern eine nachträgliche Fehleranalyse aus der Ferne zu kurz. Häufigkeit und Folgeschwere von Fehlern im Zusammenhang mit Transfusionen fordern vielmehr alle Transfundierenden dazu auf, proaktiv und regelmäßig die Transfusionsabläufe und ihre Einhaltung zu thematisieren, z. B. mit Hilfe von Audits oder Peer-Reviews.

In Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte werden Transfusionen in der Regel nicht so häufig wie im stationären Bereich durchgeführt. Dadurch ist die Häufigkeit von Fehlern in der absoluten Zahl zwar geringer. Aber insbesondere bei Tätigkeiten, die nicht zur täglichen Routine gehören, ist höchste Konzentration gefragt.

Blutentnahmen werden allerdings häufig in großer Anzahl in Arztpraxen

durchgeführt. Auch hier können Fehler für den einzelnen Patienten und die einzelne Patientin katastrophal enden. So zum Beispiel, wenn die Probe falsch etikettiert oder der Patient bzw. die Patientin nicht zweifelsfrei identifiziert wird. Häufig werden anstatt der Probenröhrchen die Umröhrchen beschriftet. Schon seit einigen Jahren gibt es zu diesem Thema Handlungsempfehlungen. Diese beinhalten z. B. das Beschriften des Probengefäßes vor der Entnahme und die aktive Ansprache des Patienten („Wie heißen Sie und wann sind Sie geboren?“). Wenn möglich, können den Patienten ihre gefüllten Röhrchen mit ihrem Namen gezeigt werden. Möglicherweise fällt dem Arzt oder der Ärztin eine Verwechslung auf, weil Werte

angegeben sind, die beim Labor gar nicht angefordert wurden oder die Ergebnisse nicht zum Krankheitsbild passen (136167). Es bleibt festzuhalten: Auch im niedergelassenen Bereich besteht ein hohes Verwechslungsrisiko (135110), dem proaktiv begegnet werden kann.

Helfen Sie mit, dass möglichst viele Kollegen und Kolleginnen und wir alle aus Fehlern und Ereignissen bei Blutentnahmen und dem Hochrisikobereich der Transfusionsmedizin lernen und damit Behandlungsfehler mit teilweise katastrophalem Ausgang vermieden werden. ■



\* Für die CIRS-NRW-Gruppe  
Marina Buchmann, Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe  
Christoph Fedder, Evang. Krankenhaus Hagen-Haspe  
Dr. Michael Gössling, Christophorus Kliniken Coesfeld,  
Dülmen, Nottuln  
Anke Westerberg, Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe



CIRS-NRW ZUM INTERNATIONALEN TAG DER PATIENTENSICHERHEIT AM 17.09.2017

## Zeit für Kommentare

Das Lern- und Berichtssystem CIRS-NRW will gemeinsames und voneinander Lernen unterstützen und fördern. CIRS-NRW greift dazu das Motto „Wenn Schweigen gefährlich ist“ des Internationalen Tages für Patientensicherheit mit der Aktion „Zeit für Kommentare“ auf. CIRS-NRW als sektorenübergreifendes System wird lebendig durch vielfältige Berichte über kritische Ereignisse aber auch durch Kommentare, Lösungsvorschläge und Erfahrungen von Nutzern und Nutzerinnen.

Mit der Aktion „Zeit für Kommentare“ möchten die Betreiber von CIRS-NRW auf die Möglichkeit des Kommentierens aufmerksam machen und dazu ermuntern, andere an

Lösungen und Ideen partizipieren zu lassen.

Über die Website [www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de) können dazu Fallberichte eingesehen und mit Kommentaren versehen werden. Sind in einer Einrichtung beispielsweise bereits erfolgreich Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt worden, können die Kollegen und Kolleginnen mithilfe der Kommentare darüber informiert werden. Gemeinsam soll so über kritische Ereignisse gesprochen, Sicherheitsmaßnahmen diskutiert und verbessert werden.

Denn: Gemeinsames Lernen fördert die Patientensicherheit. Es ist Zeit für Kommentare!



## 5. CIRS-NRW-Gipfel 20. November 2017

Ärztelhaus Münster | Gartenstraße 210-214 | 48147 Münster

CIRS NRW

Patientensicherheit  
gemeinsam  
fördern

Wer führt, gewinnt.  
Chancen In Risiken Sehen

[www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de)



# Belastende Verläufe – Folgen für die Patientensicherheit

Der betroffene Arzt – Wege aus einer schwierigen Situation

von Dr. Christian Schlesiger\*

**E**in Behandlungsfehler mit Schädigung eines Patienten hinterlässt auch beim beteiligten Arzt Spuren. Unter dem Titel „Der betroffene Arzt“ berichtete das Westfälische Ärzteblatt in seiner Ausgabe 11/2013 erstmals über das sogenannte „Second Victim“-Phänomen aus Sicht des Arztes. In diesem Artikel soll der Bogen zurück zum Patienten gespannt und die Betrachtung des Phänomens um die Frage erweitert werden, welche Auswirkungen es auf die Patientensicherheit haben kann.

## Patientensicherheit – Faktor Mensch

Das Ziel aller Aktivitäten zur Patientensicherheit ist die Prävention von unerwünschten Ereignissen. Die Bemühungen um eine Verbesserung der Patientensicherheit sind seit vielen Jahren erfolgreich und erstrecken sich auf unterschiedliche Themen und Bereiche: „Critical-Incident-Reporting-Systeme“ (CIRS) wurden etabliert, Anforderungen an klinische Risikomanagementsysteme definiert, fehleranfällige organisatorische Prozesse auf den Prüfstand gestellt, Schnittstellen optimiert, Checklisten erstellt u. v. m. „Kommunikation und Patientensicherheit“ stand auf der Agenda der diesjährigen Jahrestagung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS). Mit Blick auf den „Risikofaktor Mensch“ wird in der Regel vor allem dessen fachliche Qualifikation betrachtet. Ein aus meiner Sicht wichtiger Aspekt darf in diesem Zusammenhang nicht übersehen werden, nämlich die Frage, wie sich schwere Behandlungskomplikationen oder -fehler auf das Befinden und somit auch auf die Leistungsfähigkeit des betroffenen Arztes auswirken. Ich meine, dass es nur einem Arzt in einer stabilen seelischen Homöostase möglich ist, auch in belastenden und kritischen Situationen, wie der einer schweren Behand-

lungskomplikation oder eines -fehlers, seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und seine medizinischen Fähigkeiten abzurufen. Den allermeisten Ärzten gelingt dies. Manche brauchen Unterstützung.

## Zentrale Bedürfnisse und seelische Gesundheit

Jeder Mensch bemüht sich durch sein Verhalten – unbewusst oder bewusst –, für ihn zentrale Bedürfnisse zu befriedigen und korrespondierende Ängste zu vermeiden. Gelingt ihm dies, geht es ihm – vereinfacht gesagt – gut. Werden zentrale Bedürfnisse nicht befriedigt, entsteht Anspannung bzw. Angst. Eine bekannte Kategorisierung zentraler menschlicher Bedürfnisse stammt von Abraham Maslow. In Abbildung 1 wird die auf ihn zurückgehende „Bedürfnishierarchie“ dargestellt.

Überträgt man die dort aufgeführten Bedürfniskategorien auf den klinischen Alltag, ergeben sich beispielsweise folgende Bedürfnisaspekte:

- Ebene der fundamentalen physiologischen Bedürfnisse → ausgeruht sein
- Ebene der Sicherheitsbedürfnisse → langfristiges Vertragsverhältnis mit der Klinik, „sicherer Job“
- Ebene der sozialen Bedürfnisse → freundlicher, kollegialer Umgang miteinander im Team
- Ebene der Ich- oder Individualbedürfnisse → Erfolg in der ärztlichen Tätigkeit, Wertschätzung und Lob durch Kollegen/Patienten
- Ebene der Selbstverwirklichung → Orientierung an eigenen Werten – „ein guter Arzt sein“

Gerade für diejenigen Ärzte, die ihre Arbeit am Patienten als Berufung verstehen und den



Abb. 1: Bedürfnishierarchie nach Maslow (1971)

Großteil ihrer Kraft und Zeit in ihre Arbeit investieren, ist das, was sie im Rahmen ihrer Tätigkeit erleben, maßgeblich für ihre psychische Homöostase.

## Medizinischer Zwischenfall – ein potenzieller Stressor

Eines steht fest: Auch der sorgfältig arbeitende Arzt wird, wenn er eine ausreichend große Zahl von Patienten gesundheitlich schädigen, sei es aufgrund eines persönlichen Fehlers oder „schicksalhaft“. Ein solches Ereignis stört die psychische Homöostase auf mehreren Ebenen. Das Ausmaß der Störung hängt dabei von vielen Faktoren ab, beispielsweise von der Schwere der entstandenen Schädigung, vom Ausmaß der persönlichen Verantwortung, von der individuellen Disposition des betroffenen Arztes, von der an seinem Arbeitsplatz herrschenden Fehlerkultur etc. Die Störung kann alle Ebenen der Maslow'schen Bedürfnishierarchie erfassen, zum Beispiel:

- Ebene der fundamentalen physiologischen Bedürfnisse → Schlafstörungen
- Ebene der Sicherheitsbedürfnisse → Sorge vor Kündigung/keine Vertragsverlängerung
- Ebene der sozialen Bedürfnisse → Gefühl, nun im Team isoliert, ausgeschlossen zu sein
- Ebene der Ich- oder Individualbedürfnisse → Gefühl, versagt zu haben, Prestigeverlust

\* Dr. Christian Schlesiger ist Abteilungsleiter der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer. Der vorliegende Artikel ist die schriftliche Fassung eines Vortrags über das „Second Victim“-Phänomen im Rahmen der Ständigen Konferenz „Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer und erschien zuerst im Bayerischen Ärzteblatt 3/2017, Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Bayerischen Ärzteblattes.

■ Ebene der Selbstverwirklichung → Gefühl, gegen eigene Werte und Ansprüche verstoßen zu haben

Dies kann im betroffenen Arzt erheblichen Stress, Anspannung und Angst erzeugen; ausgerechnet in einer Situation, in der der Patient besondere Ansprüche an den Arzt stellt: Gerade der durch den Zwischenfall verunsicherte Patient braucht den Arzt, um zu klären, wie es mit ihm weitergeht und was genau passiert ist. Im Falle eines Behandlungsfehlervorwurfs verlangt der Patient, dass der Arzt sich seinen Vorwürfen stellt – eine für den Arzt extrem anspruchsvolle und herausfordernde Situation.

**Stress, Leistungsfähigkeit und Patientensicherheit**

Untersuchungen haben gezeigt, dass eine Zunahme des Aktivierungs- bzw. Anspannungsniveaus zunächst zu einer Steigerung der Leistung führt, ab einem bestimmten Anspannungsniveau aber wieder zu einer Abnahme der Leistung, zum Beispiel „Black-out“ bei Prüfungsangst. Es gibt ein mittleres Aktivierungsniveau, in dem hohe Leistungsfähigkeit abgerufen werden kann. Abbildung 2 gibt diesen Zusammenhang, der auch als „Yerkes-Dodson-Gesetz“ bekannt wurde, wieder.

Wie stark der einzelne Mensch auf Stressoren mit Anspannung reagiert, ist individuell. In einer potenziell stark stresserzeugenden Situation, wie zum Beispiel der nach einem schweren Behandlungsfehler, muss man allerdings damit rechnen, dass die Leistungsfähigkeit des betroffenen Arztes sinkt. Das Ziel muss nun sein, das Anspannungsniveau möglichst bald so zu reduzieren, dass der Arzt wieder in einen Bereich mittlerer Anspannung und somit hoher Leistungsfähigkeit gelangt. Gelingt dies nicht, muss gegebenenfalls mit einer erhöhten Fehlerwahrscheinlichkeit gerechnet werden. Abhängig von der individuellen Disposition und Vulnerabilität des betroffenen Arztes, seiner Persönlichkeit und weiteren Faktoren („Resilienz“) können im späteren Verlauf dysfunktionale Reaktionen wie Depressivität, Angstsyndrome, Medikamenten- und Alkoholkonsum oder auch exzessives Absichern bzw. Aufgabe des Berufs etc. die Folge sein.

Was bedeutet dies für die Patientensicherheit? Sowohl der akute, stressbedingte Leistungsabfall als auch nachfolgende dysfunktionale

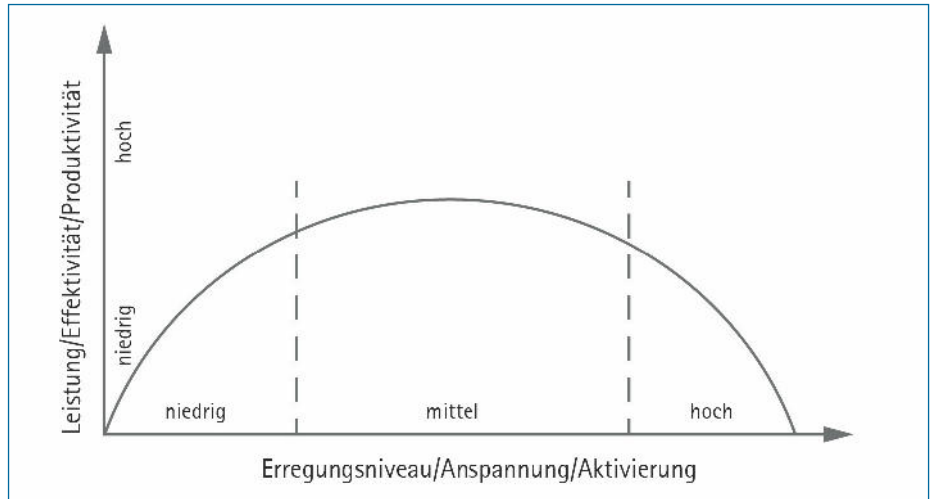


Abb. 2: „Yerkes-Dodson-Gesetz“

Reaktionen können die Patientensicherheit beeinträchtigen. Allein die von Ärzten in einer Studie häufig geäußerten Schlafstörungen nach einem Behandlungsfehler stellen einen Risikofaktor für die Patientensicherheit dar, da hierdurch die Leistungsfähigkeit und insbesondere die Konzentrationsfähigkeit eingeschränkt sind. Möglich sind ferner Störungen der Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit, Verlangsamung, motorische Einschränkungen etc. Verunsicherte Ärzte können auch mit übertriebenen Untersuchungen zur Absicherung eines unklaren Befundes oder mit Unsicherheit und Ambivalenz in dringenden klinischen Entscheidungen reagieren. In diesem Zustand kann der betroffene Arzt dem Patienten nicht mehr die optimale Therapie bieten. Es ist also auch im Interesse des Patienten, dass der Arzt baldmöglichst wieder „in seiner Mitte“ ist.

**Lösungsansätze**

„Critical Incident Stress Management“-Programme für Ärzte analog den bereits in anderen Berufen etablierten Programmen sind ebenso mögliche Lösungsansätze wie „Peer-Support-Systeme“. Wichtig ist zudem, Ärzte in besonders risikoreichen Tätigkeitsfeldern für die Thematik zu sensibilisieren. So hat beispielsweise die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) gemeinsam mit dem Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) 2013 „Empfehlungen zum Umgang mit schweren Behandlungskomplikationen und belastenden Verläufen“ veröffentlicht. Hinweisen möchte ich auch auf die Broschüre „Reden ist Gold – Kommunikation nach einem Zwischenfall“ des APS, in der auch die Kommunikation mit dem

betroffenen Mitarbeiter thematisiert wird. Grundsätzlich ist es Führungsaufgabe, für den einzelnen betroffenen Mitarbeiter geeignete Strategien zu finden. Hinsichtlich der akuten Stressoren nach einem Zwischenfall könnte der Vorgesetzte beispielsweise folgende, konkrete Maßnahmen entlang der Maslow'schen Kategorien ableiten:

- Gegebenenfalls kurze Auszeit, ausreichend Schlaf ermöglichen.
- Sicherheit vermitteln: „Du gehörst weiterhin zu uns. Dein Job ist sicher.“
- Zusammenhalt im Team zeigen: „Wir stehen das gemeinsam durch, ich komme mit zum Angehörigengespräch.“ Einer Isolierung im Team entgegenwirken.
- Fachliche Kompetenz bestätigen: „Du bist ein guter Arzt.“
- Überhöhte, perfektionistische Ansprüche hinterfragen.

Gelingt die Bewältigung nicht und kommt es zur Symptombildung, ist gegebenenfalls professionelle Unterstützung angezeigt.

Abschließend möchte ich festhalten, dass es nicht nur ein Akt der Kollegialität und Menschlichkeit, sondern auch aus Sicht der Patientensicherheit geboten ist, betroffene Ärzte zu unterstützen und ihnen beizustehen. Ein in diesem Sinne vorbildliches Verhalten von Vorgesetzten und Kollegen ist gelebte Fehler- und Sicherheitskultur und färbt auch auf das weitere Personal im Sinne eines „Lernens am Modell“ ab.

■ Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-ärzteblatt.de](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de) (Archiv) abgerufen werden.

## Trauer um Dr. Bernhard Kemper aus Vreden

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Bernhard Kemper aus Vreden, der am 2. August im Alter von 91 Jahren verstarb. Für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement wurde Dr. Kemper mit dem Bundesverdienstkreuz, der Silbernen Caritasnadel sowie dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe geehrt.

Dr. Bernhard Kemper wurde am 22.01.1926 in Vreden geboren, studierte in Münster und München Medizin und ließ sich 1958 als praktischer Arzt und Geburtshelfer in Vreden nieder. 1971 erhielt Kemper die Anerkennung als

Facharzt für Allgemeinmedizin. In seiner Praxis war er bis zu seinem Ruhestand 1992 tätig.

Neben seiner ärztlichen Tätigkeit engagierte sich Dr. Bernhard Kemper für die ärztliche Selbstverwaltung. Er setzte sich von 1981 bis 1992 als stellvertretendes Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ein und war dort u. a. im Notfalldienstausschuss aktiv. Von 1993 bis 2001 gehörte er außerdem der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Dort unterstützte er die Ausschüsse Rehabilitation, Umweltmedizin und Finanzen. Viele

Jahre lang prägte er das Gesicht der Ärztekammer im Verwaltungsbezirk Münster als Vorstandsmitglied und setzte sich außerdem auf lokaler Ebene als Vorsitzender des Ärztevereins des Altkreises Ahaus, Ortsvorsitzender der Vredener Ärzteschaft und von 1986 bis 1992 als Leiter der KVWL-Bezirksstelle Münster ein.

Sein ehrenamtliches Engagement erstreckte sich aber über die Berufspolitik hinaus. So arbeitete er u. a. viele Jahre mit der Suchtberatung Ahaus zusammen, war DRK-Betreuungsarzt und versorgte über 20 Jahre körperlich und geistig Behinderte beispielsweise im Haus Früchtling



Dr. Bernhard Kemper

in Vreden. In seinem Geburtsort widmete er sich neben anderem als Vorstandsmitglied der Arbeit des Heimatvereins, war Ehrenvorsitzender des Tennisvereins Rot-Weiß und Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

Dr. Bernhard Kemper wird vielen Kollegen als außergewöhnlich engagierter Mediziner, Berufspolitiker und Vredener in Erinnerung bleiben.

## Dr. Klaus Gorsboth wird 75 Jahre

Am 24. September feiert Dr. Klaus Gorsboth aus Warstein seinen 75. Geburtstag.



Dr. Klaus Gorsboth

Der in Hagen geborene Nervenarzt verbrachte seine Studienzeit in Münster.

1979 schloss er dort mit dem medizinischen Staatsexamen ab und wurde promoviert. Die darauffolgende Assistenzarztzeit absolvierte Dr. Gorsboth in Kliniken in Warstein und Arnsberg. Ein Jahr nach der Anerkennung als Facharzt für Nervenheilkunde ließ er sich in Warstein-Belecke nieder, wo er seine Patienten bis zu seinem Ruhestand 2013 versorgte.

Dr. Gorsboth's berufspolitische Heimat ist seit 25 Jahren der Hartmannbund. Fast genauso lange ist er auch im Berufsverband Westfälischer Nervenärzte e. V. aktiv: 1995 wurde Gorsboth in dessen Vorstand gewählt,

war sechs Jahre lang Erster Vorsitzender und ist seit 2013 Ehrenvorsitzender des Verbandes. Weiterhin setzte sich der Nervenarzt aus dem Sauerland auf lokaler Ebene als Vorsitzender des Ärztevereins

Warstein/Rüthen und als Beiratsmitglied sowie später als Leiter der Bezirksstelle Arnsberg der Kassenärztlichen Vereinigung ein. Seine fachliche Sicht brachte er für die KVWL in der Beratern Kommission der Ärzte und Krankenkassen und von 2004 bis 2016 als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht ein. Von 2009 bis 2014 vertrat er außerdem die Interessen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft in der Kammerversammlung der Ärztekammer und arbeitete in dieser Zeit im Beschwerdeausschuss in Schlichtungsfragen sowie als Stellvertreter im Ausschuss GOÄ mit.

Die zusätzliche Freizeit im Ruhestand verbringt der Jubilar u. a. auf Fahrten in seinen liebevoll gepflegten Oldtimern, zu denen beispielsweise ein Renault 4 CV

und ein Mercedes 300 „Adenauer“ gehören. Das Westfälische Ärzteblatt wünscht Dr. Klaus Gorsboth weiterhin Gesundheit und gute Fahrt.

### TRAUER

Prof. Dr. med. Dieter Tenhaeff, Herford *10.04.1931	†31.03.2017
Dr. med. Marga Bockholt, Iserlohn *16.11.1912	†29.05.2017
Dr. med. Walter Schmücker, Dorsten *13.10.1924	†30.05.2017
Dr. med. Burckhard Knaut, Ahaus *20.11.1919	†07.06.2017
Dr. med. Viola Privat, Bielefeld *20.02.1925	†21.06.2017
Dr. med. Werner Grell, Bielefeld *12.01.1924	†01.07.2017
Dr. med. Paul Stolte, Münster *29.06.1940	†16.07.2017

## GLÜCKWUNSCH

**Zum 98. Geburtstag**

Dr. med. Hans Schneider,  
Meschede 06.10.1919  
Dr. med. Ruprecht Ziemssen,  
Dortmund 09.10.1919

**Zum 97. Geburtstag**

Dr. med. Anne Riemenschneider,  
Bochum 02.10.1920

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Irmgard Wittek,  
Recklinghausen 07.10.1921  
Dr. med. Günter Cordier,  
Dortmund 31.10.1921

**Zum 95. Geburtstag**

Dr. med. Manfred Buss,  
Marl 24.10.1922  
Dr. med. Lotte Heller,  
Gütersloh 29.10.1922

**Zum 93. Geburtstag**

Dr. med. Bernhard Bischoff,  
Münster 23.10.1924

**Zum 92. Geburtstag**

Dr. med. Helga Isbruch,  
Castrop-Rauxel 22.10.1925  
Dr. med. Dorothea Spellig,  
Bielefeld 31.10.1925

**Zum 91. Geburtstag**

Dr. med. Wolfgang Menzel,  
Gevelsberg 22.10.1926  
Dr. med. Ingelore Kaiser,  
Castrop-Rauxel 23.10.1926

**Zum 90. Geburtstag**

Dr. med. Walter Kemlein,  
Bielefeld 24.10.1927

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. med. Hanna Lampl,  
Herford 11.10.1932  
Irene Banach,  
Recklinghausen 23.10.1932  
Dr. med. Werner Schmack,  
Minden 26.10.1932



© Fotolia.com/Falkenaue

**Zum 80. Geburtstag**

Prof. Dr. med. univ. Dr. h. c.  
Helmut Schatz,  
Bochum 08.10.1937  
Dr. med. Ingrid Brandenburg,  
Freudenberg 12.10.1937  
Jürgen Rahmann,  
Münster 18.10.1937  
Dr. med. Ursula Goecke,  
Münster 23.10.1937

**Zum 75. Geburtstag**

Dr. med. Eugen Engels,  
Eslohe 20.10.1942  
Siegfried Imnitzer,  
Soest 26.10.1942

**Zum 70. Geburtstag**

Dr. med. Michael Hacker,  
Minden 06.10.1947  
Marian Kolodziejczyk,  
Bad Oeynhausen 07.10.1947  
Dr. med. Wolfgang Ohm,  
Bottrop 12.10.1947  
Dr. med. Rudolf Herrmann,  
Meschede 18.10.1947

**Zum 65. Geburtstag**

Dr. med. Wolfgang Leifeld,  
Hamm 11.10.1952

# EVA

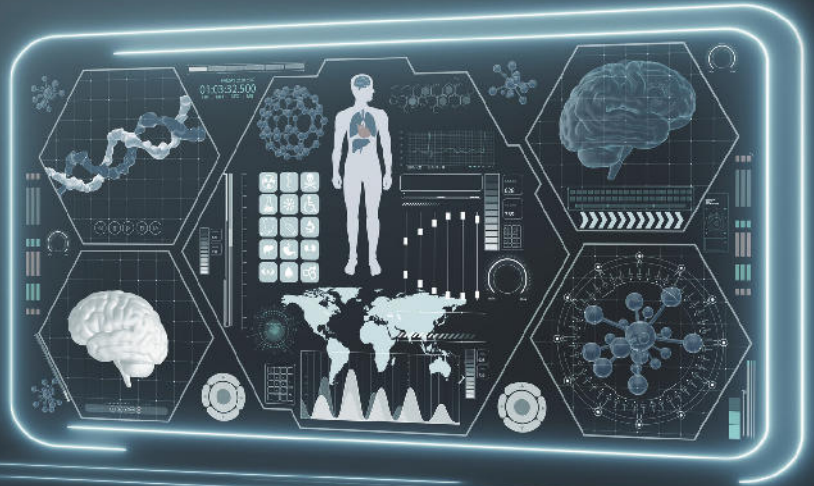
**Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.aekwl.de/eva](http://www.aekwl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aeakwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeakwl.de)



7.10.2017



# MEDIZINISCHE VERSORGUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Starten Sie mit uns in die Zukunft. Hören, sehen, begreifen und diskutieren Sie postanaloge Optionen für die Versorgung Ihrer Patienten und die Optimierung Ihrer Arbeit als Mediziner. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Thomas Müller, Vorstandsmitglied KVWL

Anmeldung und Get-together

9:30

bis

10:15

## Folgen Sie der Vision

„eHealth - Wie die Digitalisierung die Gesundheitsbranche verändert“

Impulsvortrag von Christian Baudis, Digitalunternehmer, Internetexperte, ehem. Google-Deutschland-Chef

10:15

bis

11:45

12:00

bis

14:00

## Erleben Sie die Zukunft

mit zahlreichen Ausstellern und vielfältigen Vorträgen

HoloLens

dreidimensionaler Blick in die Zukunft

elderly care  
digitale Lebenshilfen

[ANPASSEN]

3D-Drucker  
passgenaue  
Medizinprodukte

vital bis spritzig

Kontakte

Handouts

Wissen

Erfahrungen

[MITNEHMEN]

[SCHMECKEN]

klassisch bis pffiffig

süß bis scharf

**eIVI**  
elektronische Arztvisite  
im Pflegeheim

**App zum Doc**  
der Allrounder von Ärzten für Ärzte

**ViViAN**  
IT-Vernetzung im Praxisnetz



**eFallakte**  
Anwendungsszenarien für Aktenlösungen

**eArztbrief**  
schnell und direkt ins PVS



**Watson Health**  
Big Data in der Medizin

**Telematikinfrastuktur**  
das sichere Netz der Zukunft

**Telemedizin Herzpatient**  
für ein lückenloses Monitoring

## Diskutieren Sie mit uns

- Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest
- Pascal Nohl-Deryk, Arzt in Weiterbildung
- Dr. Hans-Peter Peters, Vorsitzender des E-Health-Ausschusses der KVWL-Vertreterversammlung
- Dr. Axel Wehmeier, Telekom Healthcare Solutions, Sprecher der Geschäftsführung



Das vollständige Programm finden Sie im Internet unter [www.kvwl.de/kongress](http://www.kvwl.de/kongress).



### Anmeldung

## Medizinische Versorgung im digitalen Zeitalter am Samstag, 7. Oktober 2017

Bitte melden Sie sich per Fax, E-Mail oder im Internet unter [www.kvwl.de/kongress](http://www.kvwl.de/kongress) an.

Lena Grunwald  
Tel.: 0231 / 94 32 32 65 Fax: 0231 / 94 32 31 33  
E-Mail: [Lena.Grunwald@kvwl.de](mailto:Lena.Grunwald@kvwl.de)

### Veranstaltungsort

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Robert-Schimrigk-Str. 4-6  
44141 Dortmund



.....

Institution/Organisation

.....

Anrede Titel

.....

Name, Vorname

.....

E-Mail

.....

Telefon

.....

Straße & Hausnummer

.....

PLZ Ort

.....




# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

**akademie**  
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster  
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
 [www.facebook.com/akademiewl](https://www.facebook.com/akademiewl)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204**

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de). Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni 2018 (Do., 31. Mai 2018/Fronleichnam)

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

## Fortbildungskatalog als App





Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

**Fortbildungszertifikat:**

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):**

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

**Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:**

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

**„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:**


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

<b>A</b> Ärztlicher Bereitschaftsdienst	46	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	37
Ärztliche Wundtherapie	45	Mediensucht	52
Akupunktur	37	Medizinethik	42
Allgemeine Informationen	32	Medizinische Begutachtung	40
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	34 – 36, 53, 54	Migrantenmedizin	34
Allgemeinmedizin	37	Moderieren/Moderationstechniken	50
Antibiotic Stewardship (ABS)	41		
Arbeitsmedizin	37	<b>N</b> NAWL – Notarztfortbildung	
Attest	51	Westfalen-Lippe	38, 46
<b>B</b> Betriebsmedizin	37	<b>O</b> Onkologie	35
Bildungsscheck/Bildungsprämie	32	Online-Wissensprüfung	53
Blended-Learning	53	Osteopathische Verfahren	41
Borkum	32		
BUB-Richtlinie	51	<b>P</b> Palliativmedizin	38
BuS-Schulung	50	Peer Review	43
		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	52
<b>C</b> Chirurgie im ärztlichen Alltag	51	Prüfarztkurs	43
Curriculare Fortbildungen	41 – 45	Psychosomatische Grundversorgung	43, 45
		Psychotherapie der	
<b>D</b> Demenz	35	Traumafolgestörungen	43
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	49	Psychotraumatologie	43
<b>E</b> EBM-Abrechnung	51	<b>R</b> Refresherkurse	45, 47
EKG	50, 51	Rehabilitationswesen	39
eKursbuch		Reisemedizinische	
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	47, 53	Gesundheitsberatung	41
eLearning	53	Risiko- und Fehlermanagement	50
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	41		
Ernährungsmedizin	39	<b>S</b> Schlafbezogene	
Ethikforum	36	Atmungsstörungen	51
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	29, 37	Schmerzmedizinische	
		Grundversorgung	43
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	50	Schmerztherapie	38, 39
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	37	Sexuelle Gesundheit	44
Forum – Arzt und Gesundheit	52, 53	Soziales Entschädigungsrecht	41
		Sozialmedizin	39
<b>G</b> Gendiagnostikgesetz (GenDG)	45	Spiroergometrie	52
Geriatrische Grundversorgung	39	Sportmedizin	39
Gesundheitsförderung u. Prävention	39	Strahlenschutzkurse	47
Gynäkologie	51	Stressbewältigung	
		durch Achtsamkeit	52, 53
<b>H</b> Hämotherapie	41	Stressmedizin	44
Hautkrebsscreening	41	Strukturierte curriculare	
Hauttumorchirurgie	51	Fortbildungen	39 – 41
(Hoch-)Begabte Kinder und Jugendliche	51	Studienleiterkurs	44
Hygiene	45, 47	Suchtmedizinische Grundversorgung	39
Hygienebeauftragter Arzt	40, 42		
		<b>T</b> Tabakentwöhnung	44
<b>I</b> Impfen	42	Tapingverfahren	51
Impfen in der Pädiatrie	52	Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	51
Irreversibler Hirnfunktionsausfall	42	Train-the-trainer-Seminare	49
		Transfusionsmedizin	44
<b>K</b> Keine Angst vorm ersten Dienst	36	Transkulturelle Medizin	44
Kindernotfälle	46	Transplantationsbeauftragter Arzt	44
Klinische Studien	43	Traumafolgen	41
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	52		
Klumpfußtherapie	52	<b>U</b> Ultraschallkurse	45, 47 – 49
KPQM	50	Umweltforum	36
Krankenhaushygiene	40	Unternehmensführung	51
<b>L</b> LNA/OrgL	46	<b>V</b> Verkehrsmedizinische	
Lungenfunktion	52	Begutachtung	45
Lymphologie	42		
		<b>W</b> Weiterbildungskurse	37
<b>Y</b> Yoga-Praxisworkshop	53	Workshops/Kurse/Seminare	50 – 52
<b>Z</b> Zytologie	51		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie und Orthopädie</b> <b>18. Münsteraner Dialog zwischen Ärzten, Physiotherapeuten und Sportlern</b> <b>Update Sportverletzungen 2017:</b> <b>Not fast, but furious – beschädigtes Modell, neue Teile?</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster	Sa., 09.09.2017 9.00 – 13.00 Uhr Münster, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10		M: kostenfrei N: € 20,00 Physiotherapeuten: € 10,00 Sonstige: € 5,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Aktuelle Neurologie für Klinik und Praxis</b> Leitung: Dr. med. M. F. Bethke, Ibbenbüren	Sa., 09.09.2017 9.00 – 13.30 Uhr Ibbenbüren, Hof Bögel-Windmeyer, Remise, Am Sportzentrum 30		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>10. Herner Beckenbodenseminar</b> Leitung: Frau L. Korca, Herne	Mi., 13.09.2017 15.30 – 19.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update Kopf- und Gesichtsschmerzen</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mi., 13.09.2017 15.00 – 19.00 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Haus 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Falk Schröder	-2240
<b>Endosommer 2017</b> <b>Fortschritte Live</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Endoskopiefachpersonal sowie Interessierte</b> Leitung: Dr. med. W. Hoffmann, Herne <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 23.09.2017 9.00 – 13.30 Uhr Herne, Kongresszentrum der St. Elisabeth Gruppe am St. Anna Hospital, Am Ruschenhof 24		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Migration und Abspaltung der Realität</b> <b>Herausforderung in der Psychiatrie</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 27.09.2017 16.00 – 18.30 Uhr Bielefeld, Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Str. 236		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Halterner Beatmungssymposium</b> <b>Schwerpunkt: Weaning</b> Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern	Mi., 27.09.2017 15.00 – 18.30 Uhr Haltern, St. Sixtus-Hospital Haltern, Cafeteria, Gartenstr. 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update Gynäkologische Onkologie</b> Leitung: Frau Dr. med. B. Krause-Bergmann, Dr. med. N. Trifyllis, Münster	Mi., 27.09.2017 16.30 – 19.30 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium</b> <b>Trauma – akute Belastung – Konflikt</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 27.09.2017 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Symposium Physician Assistant – wo liegen die Einsatzfelder?</b> Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 30.09.2017 10.00 – 16.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	7	Burkhard Brautmeier/ Sabine Hölting	-2207 -2216
<b>Trauer begegnen in der ärztlichen Praxis</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 04.10.2017 14.30 c. t. – 19.00 Uhr Witten, Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten, Alfred-Herrhausen-Str. 44		M: 90,00 N: € 120,00 Andere Zielgruppen: € 120,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>RheumaForum Rosenhöhe 2017</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld	Sa., 07.10.2017 9.00 – 13.15 Uhr Bielefeld, Klinikum Bielefeld Rosenhöhe, Großer Seminarraum (UG), An der Rosen- höhe 27		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Symposium Intensivmedizin</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Dr. med. F. Rosenow, Münster	Sa., 07.10.2017 9.30 – 15.30 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		Vorträge M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Wittener Perinatalsymposium 2017</b> Leitung: Prof. Dr. med. S. Schiermeier, Witten	Sa., 07.10.2017 9.30 – 14.45 Uhr Witten, Marien-Hospital Witten, Medien- zentrum, Gebäude B, Marienplatz 2		M: € 30,00 N: € 50,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Pankreaserkrankungen als Thema für den niedergelassenen Arzt</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 11.10.2017 17.00 – 19.45 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Peritonealdialyse Workshop</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige von Pflegeberufen</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster	Do., 12.10.2017 15.00 – 18.30 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Onkologische Patienten in der ambulanten Versorgung</b> <b>Moderne Versorgungskonzepte/ Qualifikationsanforderungen an das nicht- ärztliche Personal</b> <b>Informationsveranstaltung für Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onko- logie, Angehörige Medizinischer Fachberufe und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Fr., 13.10.2017 15.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei		Sabine Hölting	-2216
<b>33. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Prof. Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 14.10.2017 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Blickwechsel Demenz – Fachtagung „Notaufnahme“</b> Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Di., 17.10.2017 10.00 – 16.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	6	Jutta Upmann/ Valentina Iscuk	-2214 -2226
<b>Extertaler Fortbildungstag</b> <b>Stress, Burnout und Depression – Neuroimmunologische Zusammenhänge und Behandlungsmöglichkeiten</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 18.10.2017 16.00 – 18.30 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weser- bergländ, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Bindungsperspektiven</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten und Angehörige anderer Gesundheitsberufe</b> Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen	Mi., 18.10.2017, 15.00 – 18.30 Uhr Marl-Sinsen, LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychia- trie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium</b> <b>Wie digital kann oder muss BGM heute sein?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 25.10.2017 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Ärztetag im Erzbistum Paderborn</b> <b>Arztbild im Wandel</b> <b>Persönliche Herausforderung zwischen Ideal</b> <b>und Versorgungsrealität</b> Leitung: Dr. med. U. Polenz, Paderborn <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 04.11.2017 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Ethikforum 2017</b> <b>Auswirkung der Digitalisierung</b> <b>auf das ärztliche Ethos</b> Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 08.11.2017 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Jutta Upmann/ Valentina Iscuk	-2214 -2226
<b>9. Rheiner Symposium für Gynäkologie</b> <b>und Perinatalmedizin</b> Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 11.11.2017 9.00 – 17.45 Uhr Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40		M: € 90,00 N: € 110,00	9	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Umweltforum 2017</b> <b>Reaktion auf Nahrungsmittel –</b> <b>Allergie oder Unverträglichkeit?</b> Leitung/Moderation: Dr. med. P. Czeschinski, Münster, Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 29.11.2017 16.00 – 20.00 Uhr Dortmund, TOP Tagungszentrum Dortmund, Seminarraum 1.2.3, Emil-Figge-Str. 43		M: € 10,00 N: € 20,00	5	Melanie Dietrich	-2201
<b>Zwischen Kommen und Bleiben</b> <b>Medizinische Versorgung als Grundpfeiler der</b> <b>Integration von Geflüchteten</b> Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Bro- clawski, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 16.12.2017 10.00 – 14.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst</b> <b>Notfalldiagnostik in der Notaufnahme.</b> <b>Die wichtigsten Krankheitsbilder und Diffe-</b> <b>rentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsym-</b> <b>ptomen.</b> <b>Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt</b> <b>durch relevante Leitbefunde aus Sonographie</b> <b>und Radiologie</b> <b>Liveschall:</b> Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Hau- rand, Gelsenkirchen <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 20.01.2018 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Valentina Iscuk	-2226



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80  Auskunft: Guido Hüls	-2210
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: auf Anfrage Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum  	Beginn: Februar 2018 Ende: Juni 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206

**MFA-VERANSTALTUNGEN**

**- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**



**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

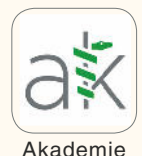
E-Mail: [fortbildung-mfa@aeakwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeakwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 11.05. – 14.06.2018 Präsenz-Termin: Fr., 15.06.–Sa., 23.06.2018	Dortmund-Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 02.02. – So., 04.02.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 02.03. – So., 03.03.2018	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Lünen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 13.04. – So., 15.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 27.04. – Sa., 28.04.2018	Haltern	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 20.10. – So., 22.10.2017 Fr., 17.11. – So., 19.11.2017	Herne	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) 2017: M: € 950,00 N: € 1.050,00 2018: M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 17.07. – 10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09. – Sa., 16.09.2017 2. Telelernphase: 18.09. – 28.10.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. A. Frese, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Teil A: Fr./Sa., 20./21.04.2018 Teil B: Fr./Sa., 08./09.06.2018 Teil C: Fr./Sa., 21./22.09.2018 Teil D: Fr./Sa., 16./17.11.2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(pro Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder	-2240
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2017 Ende: November 2017 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2018 Ende: April 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 27.05.– Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Völker	-2211
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 23.09.2017 Telelernphase: 01.10.2017 – 01.02.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 02.02. – So., 04.02.2018	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203
<b>STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 25.09. – 19.10.2017 1. Präsenz-Termin: Fr., 20.10. – So., 22.10.2017 2. Telelernphase: 01.01. – 20.02.2018 2. Präsenz Termin: Mi., 21.02. – So., 25.02.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05.– Fr., 01.06.2018	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 31.05.– Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Krankenhaushygiene</b> gem. Curriculum der BÄK (200 UE) <b>Module I – VI</b>  <b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen <b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen <b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum <b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbcke, Düsseldorf	Teil I: Fr./Sa., 17./18.11.2017 Teil II: Sa., 27.01.2018 (inkl. Telelernphase)  Mo., 26.02. – Do., 01.03.2018  Mo., 11.09. – Do., 14.09.2017  Mo., 29.01. – Do., 01.02.2018  auf Anfrage  auf Anfrage	Münster  Göttingen  Münster  Dortmund  Bochum  Düsseldorf	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00  Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	50  (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
<b>Medizinische Begutachtung</b> gem. Curriculum der BÄK (64 UE) <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b>  <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>  <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 09./10.03.2018 und Kurs 2: Fr./Sa., 04./05.05.2018 und Kurs 3: Fr./Sa., 06./07.07.2018  Modul II: Sa., 22.09.2018  Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 885,00 N: € 975,00  Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00  Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Begutachtung</b> <b>Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 10.02.2018	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Völker	-2211
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 13.04. – 04.05.2018 1. Präsenz-Termin: Sa. 05.05.2018 2. Telelernphase: 06.05. – 25.05.2018 2. Präsenz-Termin: Sa. 26.05.2018	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
<b>CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 27.01.2018 Telelernphase: 29.01. – 25.02.2018 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.02.2018	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	52	Guido Hüls	-2210
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: Fr./Sa., 10./11.11.2017 Aufbaumodul 1: Sa., 02.12.2017 Aufbaumodul 2: Sa., 25.11.2017	Bielefeld Bielefeld Münster	Grundlagenmodul: M: € 499,00 N: € 575,00 je Aufbaumodul: M: € 285,00 N: € 325,00	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 650,00 bzw. € 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. € 965,00 (incl. Hospitation)	48	Falk Schröder	-2240
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.09. – Fr., 29.09.2017	Münster	M: € 975,00 N: € 1.075,00	40	Nina Wortmann	-2238
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 23.09.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) <b>Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL</b> Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund	Telearnphase: 24.11. – 07.12.2017 Präsenz-Termin: Fr., 08.12.2017	Münster	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> <b>Teil I und II</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 17./18.11.2017 Teil II: Sa., 27.01.2018 (inkl. Telearnphase: 30.12.2017 – 26.01.2018)	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 09./10.09.2017 oder Sa./So., 24./25.03.2018 oder Sa./So., 06./07.10.2018	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telearnphase: 03.07. – 08.09.2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.09.2017 2. Telearnphase: 10.09.2017 – 01.02.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 02./03.02.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)</b>	Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Die Curriculare Fortbildung ist als modulares Konzept aufgebaut, das eine flexible Teilnahme an den Modulen 1 und 2 ermöglicht. Das Kurskonzept beinhaltet eine 8stündige Telearnphase, von denen 4 UE vor Beginn des ersten gebuchten Moduls absolviert werden müssen. Die weiteren 4 UE sind bis zum Beginn des noch verbleibenden Moduls zu bearbeiten.  Modul 1/2017: Fr./Sa., 08./09.12.2017 Modul 2/2018: Fr./Sa., 09./10.02.2018 Modul 1/2018: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2/2019: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE)</b> <b>Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot</b>  <b>(Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE)	Telelernphase: 01.05. – 14.06.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.06.2018	Münster	M: € 639,00 N: € 699,00	20	Falk Schröder	-2240
<b>Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster  <b>Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	Fr./Sa., 29./30.09.2017 <b>WARTELISTE</b> oder Fr./Sa., 01./02.12.2017  s. Refresherkurse S. 45	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 20.03.2018	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b>  <b>(Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 17.01. – 14.02.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.02.2018 2. Telelernphase: 07.03. – 04.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
<b>Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 690,00 N: € 760,00	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Block A (45 UE)</b> <b>Block B (44 UE)</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	Borkum	Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
<b>Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b>  <b>(Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Jendyk, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	1. Telelernphase: 09.10. – 10.11.2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017 2. Telelernphase: 13.11.2017 – 26.01.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 27.01.2018	Bochum und Münster	M: € 659,00 N: € 719,00 (ohne Hospitation)	52	Falk Schröder	-2240




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telearnphase: 17.02. – 16.03.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 17.03.2018 2. Telearnphase: 18.03. – 19.04.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telearnphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 06./07.10.2017 Telearnphase: 09.10. – 10.11.2017 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 24.01. – Fr., 26.01.2018	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telearnphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Starttermin: Mi., 13.09.2017 Telearnphase: September – Oktober 2017 Abschlusstermin: Sa., 14.10.2017	Dortmund	M: € 449,00 N: € 515,00	28	Christoph Ellers	-2217
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 21./22.06.2018	Münster	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann	-2238
<b>Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telearnphase 13 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telearnphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE)</b> <b>Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung Telearnphase: 3 Wochen vorab Präsenz-Termin: Fr./Sa., 06./07.10.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)</b>	Düsseldorf	€ 810,00	33	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung</b> gem. Curriculum der BÄK (28 UE) <b>Verkehrsmedizinische Qualifikation</b> gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qua- lifikation/Modul V: CTU-Kriterien, Proben- entnahme) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 26 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	auf Anfrage	Münster	noch offen	Module I– IV: 26  Modul V: 4	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Wundtherapie</b> gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: März – April 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 14.04.2018 2. Telelernphase: April – Juni 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.06.2018 oder 1. Telelernphase: September – November 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 03.11.2018 2. Telelernphase: November – Dezember 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.12.2018	Bottrop          Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> eLearning-Kurs  Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>  <b>Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)</b>	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.          s. eLearning S. 53	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>Auffrischungskurs (AMG/MPG)</b> gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 16.11.2017 oder Do., 14.12.2017 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	s. Hygiene und MPG S. 47				Kerstin Völker	-2211
<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 52				Anja Huster	-2202
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 49				Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>NOTFALLMEDIZIN</b> 						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 38				Astrid Gronau	-2206
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen</b> Leitung: <b>Standort Münster:</b> Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Waren- dorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken <b>Standorte Meschede und Olpe:</b> H. Neumann, Olpe, K. Müller, Hochsauerlandkreis, Frau J. Schürmann-Lipsch, Märkischer Kreis, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.02.2018 Sa., 10.03.2018 Sa., 28.04.2018 Sa., 23.06.2018 Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr  Vorträge und Workshop  Die Teilnahme am Vor- tragsteil ohne Workshop- Buchung ist möglich!	Münster Meschede Münster Münster Münster		10 •  Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilneh- mer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)		Auskunft: Astrid Gronau, -2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, M. Hübner, Dr. S. Trümpfer, Münster 	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin Mo., 04.09. – Fr., 08.09.2017 <b>(Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Über- nachtung und Vollverpfle- gung)	44	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 18.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 27.09.2017 <b>oder</b> Mi., 31.01.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 08.11.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 03.03.2018 <b>oder</b> Sa., 10.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 299,00 N: € 339,00	12	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 49				Jutta Upmann	-2214
<b>Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 49				Jutta Upmann	-2214
<b>Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 25.11.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 21.04.2018	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 09.10. – 10.11.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017 Telelernphase: 20.01. – 16.02.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.02.2018 Telelernphase: 26.05. – 22.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018	Münster  Dortmund  Bochum	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 14.08.2017 – 17.09.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 18./19.09.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 21.08.2017 – 24.09.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 25./26.09.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK</b>	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt</b>	s. Curriculare Fortbildungen S. 42				Guido Hüls	-2210
<b>Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Sa., 04.11.2017 9.00 – 13.00 Uhr	Dortmund	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Kerstin Völker	-2211
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert)</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 18.12.2017 – 21.01.2018 Präsenz-Termin: Mo., 22.01. – Do., 25.01.2018	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 21.09. – So., 24.09.2017	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 23.11. – So., 26.11.2017	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 06.12. – Sa., 09.12.2017	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09. – Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 03.11. – So., 05.11.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 08./09.12.2017	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 13./14.04.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Fetales-kardiovaskuläres System/Feto-maternales Gefäßsystem (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.10. – So., 08.10.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 22.09. – So., 24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 23./24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	20	Jutta Upmann	-2214




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Sonointensivkurs</b> Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Rund ums Herz inkl. Dokumentationsstandards – Dopplersonographie in der Schwangerschaft inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der KVWL für die Ziffer 01775 Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	auf Anfrage Sa., 24.02.2018 9.00 – 16.30 Uhr	noch offen Dortmund	(je Kurs) M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. DEGUM-Plakette)	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 20.09.2017 oder Mi., 22.11.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin</b> Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 18.11.2017 9.30 – 15.00 Uhr	Marl	M: € 275,00 N: € 315,00	8	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 02.03.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2018 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (§ 11 Abs. 3 Anlage V der Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 16.06.2018 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs:</b> Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 17.11.2017 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD:</b> Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (20 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Telelernphase: 17.11. – 30.11.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 01./02.12.2017	Hagen- Ambrock	M: € 645,00 N: € 715,00 Andere Zielgruppen: € 645,00	24	Guido Hüls	-2210




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. M.-P. Rodewyk, Dortmund	Sa., 14.10.2017 <b>oder</b> Sa., 18.11.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Falk Schröder	-2240
<b>Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 20.09.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Falk Schröder	-2240
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 16.09.2017 <b>oder</b> Sa., 25.11.2017 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Melanie Dietrich	-2201
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 22.11.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 27.09.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Gütersloh	€ 499,00	7		
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 22.09.2017 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 23.09.2017 9.00 – 14.00 Uhr <b>oder</b> Fr., 01.12.2017 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 02.12.2017 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung</b> <b>Kreative individuelle und ästhetische Lösungen</b> Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 23.09.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V.</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Münster	Sa., 30.09.2017 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00 MFA: € 299,00	12	Jutta Upmann Valentina Iscuk	-2214 -2226
<b>Praktischer Tapingkurs</b> <b>Praxis moderner Tapingverfahren</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 07.10.2017 <i>oder</i> Sa., 18.11.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG)</b> <b>Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 13.10.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche diagnostizieren, fordern, fördern und beraten</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Pädagogen, betroffene Eltern und andere Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 14.10.2017 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis</b> <b>Wege der effizienten Umsetzung</b> <b>Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten</b> Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 11.11.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 235,00 N: € 285,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I)</b> <b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II)</b> <b>Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 17.11.2017 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau	-2206
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen</b> <b>Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/ Telearnphase 12 UE)</b>  Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telearnphase: 01.10. – 16.11.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.11.2017	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Das ärztliche Attest</b> <b>Ein Baustein in der erfolgreichen beruflichen Wiedereingliederung</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Fister, Münster	Sa., 25.11.2017 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität</b> Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.11.2017 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE)</b> Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 30.11.2017 Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2017	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
<b>Kinderorthopädischer Nachmittag</b> Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Fortbildungskurs für Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 06.12.2017 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Update Impfen in der Pädiatrie</b> Leitung: Dr. med. Th. Lob-Corzilius, Osnabrück	Mi., 06.12.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00	5	Petra Pöttker	-2235
<b>Mediensucht</b> Die Faszination virtueller Welten zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 31.01.2018 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Lungenfunktion</b> Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 17.02.2018 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Refresherkurs:</b> Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 02.03.2018 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 03.03.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
<b>Einführung in die Spiroergometrie</b> Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 21.04.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.10.2017 <b>oder</b> Sa., 03.02.2018 <b>oder</b> Sa., 29.09.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Intensivseminar</b> Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Termine auf Anfrage	Gelsenkirchen	noch offen	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Vertiefungsseminar</b> Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 29.11.2017 und/oder Mi. 02.05.2018	Gelsenkirchen Münster	M: € 139,00 N: € 169,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Yoga-Praxisworkshop</b> Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 09.09.2017 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 45					
Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote ( <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> ) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:						
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>VB Recklinghausen</b>						
<b>Der akute und chronische Gelenkschmerz – bewährte und neue Therapien</b>	Di., 05.09.2017, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
<b>Bewährtes und Neues zur Parkinsonkrankheit</b>	Di., 17.10.2017, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Jutta Erig, Salzkotten  
Gisela Fischer, Wetter

Dr. med. Stefan Gansweid,  
Bielefeld

Dr. med. Kati Knippenberg,  
Tecklenburg

Nicole Kuklinski, Gelsenkirchen  
Sandra Norkowski, Lünen

Dr. med. Michael Schmitt, Velen  
Dr. med. Sigrid Schönhauser-

Reyering, Nottuln

Daniela Selle, Castrop-Rauxel

Dr. med. Sven Stüwe, Hattingen

dr. med. Renata Weisdorn, Lünen

Dr. med. Christian Wiemers,  
Borken

Dr. med. Dörte Wolfkühler,  
Bochum

**Anästhesiologie**

Mohammad Alsaman, Lippstadt  
Doctor-medic Cristian-Razvan  
Baboi, Iserlohn

Dr. med. Vera Julika Gisela  
Eichel, Münster

Katja Kerkhof, Dortmund

Fabian Rohlfing, Münster

Christine Schöneich, Münster

Irena Ticháková, Hamm

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Dr. med. Jan Festring, Münster

Insa Kehr, Münster

Dr. med. Moritz Leonhardt,  
Bochum

Abdulahadi Molki, Marl

Dr. med. Katharina Voswinkel,  
Datteln

Dr. med. Alexander Winter,  
Dortmund

**Viszeralchirurgie**

Stefan Kienlein, Dortmund

Dr. med. Tanja Kuschel, Höxter

**Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe**

Ludmila Aniskevich, Soest

Dr. med. Melanie Ligges, Werne

Dr. med. Marina Nowack-

van Dülmen, Münster

MUDr. Lenka Veselá, Siegen

**Haut- und Geschlechts-  
krankheiten**

Dr. med. Rozalia-Eva Klingenberg,  
Unna

**Innere Medizin**

Omar Al-Rifai, Herne

Dr. med. Tareq Azem, Lohne

Dr. med. Valerie Bartels, Rheine

Dr. med. Simon-Friedrich

Böttger, Herne

Sandra Hero, Gelsenkirchen

Mariya Hülshoff, Hamm

Wiebke Kalms, Hamm

Dimitrios Koliotofis, Herne

dr. Med. (Univ. Pristina) Seladin

Mucaj, Bochum

Mihaela Odette Panaitescu,

Lünen

Altijana Saric-Osmanovic, Herne

Christina Sprey, Dortmund

Dennis Veldhuis, Bochum

**Innere Medizin  
und Gastroenterologie**

Dr. med. Heike Genesisus,

Bad Oeynhausen

Jumana Kulicki, Recklinghausen

dr. med. Kalman Kürti, Iserlohn

Mutlu Pace, Dortmund

Dr. med. Rafique Rahimzai,

Siegen

**Innere Medizin und  
Hämatologie und Onkologie**

Inga Geptin, Bochum

**Innere Medizin und Kardiologie**

Dominik Korstian, Siegen

Hesham Abdelaziz Moursi Mady,

Detmold

Dr. med. Dominik Meier, Bochum

Doctor-medic Veena Mohan

Raghavan, Gütersloh

**Innere Medizin  
und Nephrologie**

Doctor-medic Delia-Andreea

Chiliban, Bottrop

**Innere Medizin  
und Pneumologie**

Shreejana Dulal Karki, Hemer

Andrei Mereu, Unna

**Innere Medizin  
und Rheumatologie**

Atiqullah Hafizi, Herne

**Kinderchirurgie**

Aika Dombrowsky, Bielefeld

Dr. med. (PL) Irena Groszek-

Terwei, Herne

**Kinder- und Jugendmedizin**

Niels Landwehr, Paderborn

**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Jin Young Park, Recklinghausen

**Neurochirurgie**

Dr. med. Thomas Fortmann,

Münster

**Neurologie**

Dr. med. Volker Behrendt,

Bochum

Sarah Corinna Gößling, Borken

Mohammed Jaber, Münster  
Dr. (Univ. Monastir) Mahmoud

R.M. Owda, Hemer

Leonard Wulff, Bielefeld

dr. med. Frédéric Zuhorn,

Bielefeld

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Iuliia Kulesh, Lüdenscheid

Christoph Meyer, Gelsenkirchen

Dr. med. Ina Senne,

Gelsenkirchen

**Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**

Dr. med. Roland Heuchmer,

Horn-Bad Meinberg

Laura Maren Neugebauer,

Bochum

**Radiologie**

Malek Abu Tair, Herne

Dr. med. Simon Hansen, Rheine

**Schwerpunkte****Neonatalogie**

Christian Weise, Detmold

**Neuroradiologie**

Dr. med. Jens-Christian

Altenbernd, Recklinghausen

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Dr. med. Stefan Besser,

Sendenhorst

Sevim Celik, Gladbeck

Dr. med. Reiner Strupowski,

Schwelm

Marco Wasielewski, Dülmen

## WEITERBILDUNG

**Geriatric**

Dr. med. Jamal Mezrhab,  
Dortmund

**Homöopathie**

Dr. med. Ayse Celik, Bochum

**Intensivmedizin**

Dr. med. Peter Ewald, Dortmund  
Dr. med. Madeleine Hösel,  
Borken

Maria Kucz-Gontarewicz,  
Bottrop  
Juliane Münch, Gelsenkirchen  
Dr. med. Felix Rosenow,  
Münster  
Dr. med. Sebastian Schubert,  
Münster  
Dr. med. Dr. rer. nat. Christiane  
Specht, Münster  
Marc Tyssen, Werne

**Kinder-Gastroenterologie**

Smaragda Kondyli, Dortmund

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Dr. med. Jodokus Meyer,  
Rietberg  
Dr. med. Ute Pöschl-Müller,  
Lage  
Dr. med. Markus Weiß,  
Gelsenkirchen

**Notfallmedizin**

Dr. med. Michael Brand, Herne  
Nicolas Johann Dieplinger,  
Dortmund  
Patricia Gros, Münster  
Katharina Karau, Dortmund  
Dr. med. Hanna Mittag,  
Münster  
Dr. med. Tisa Nieborg,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Sabine Zimmermann,  
Siegen

**Palliativmedizin**

Prof. Dr. med. Lothar Faber,  
Bad Oeynhausen  
Lars Heining, Haltern am See  
Dr. med. Ilka Kleffner, Münster  
Dr. med. Irmgard Liermann,  
Rheda-Wiedenbrück

**Schlafmedizin**

Frank Herrmann, Bielefeld

**Sozialmedizin**

Lolita Bleckmann, Ennepetal  
Dr. med. Frank Renken,  
Dortmund  
Claudia Wycisk, Münster

**Spezielle**

**Orthopädische Chirurgie**  
Dr. med. Nannie Morrosch,  
Borken

**Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Johannes Graf,  
Münster  
Dr. med. Adrian Daniel  
Komadinic, Bielefeld  
Dr. med. univ. Alexander Müller,  
Recklinghausen

**Spezielle Viszeralchirurgie**

Dr. med. Stephanie Werth,  
Herford

**Sportmedizin**

Dr. med. Jodokus Meyer,  
Rietberg  
Dr. med. Christoph Schriever,  
Lüdenscheid

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Dr. med. Christoph Clemens  
Veerkamp, Stewede

## ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 25.07.2017, Az.: Vers. 35-21-2 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9 und 30 Abs. 4 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2018 auf 3,3666.“

2. Erlass vom 25.07.2017, Az.: Vers. 35-21-4 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5 und 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2017 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 01.01.2018 nicht zu erhöhen.“

3. Erlass vom 25.07.2017, Az.: Vers. 35-21-1 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 25; 30 Abs. 4 und 5 sowie 40 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2016 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der Höherversicherung mit Wirkung vom 01.01.2018 um 1 % zu erhöhen (in der Zeit danach erworbene Anwartschaften sowie laufende Renten der Höherversicherung sind von dieser Erhöhung nicht betroffen).

Ebenso genehmige ich Ihnen die bestehenden Anwartschaften sowie die laufenden Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung zum 01.01.2018 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2018 auf 3,3666 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2018 mit 47.388 € beibehalten wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2018 nicht erhöht werden.

(Mosel)



**AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE**

## Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Winter 2016/2017

### Termin für die Anmeldung: Erstprüflinge, Wiederholer und externe Prüflinge

Die Anmeldevordrucke für die zur Abschlussprüfung anstehenden Auszubildenden (gemäß § 43 (1) Berufsbildungsgesetz) werden den auszubildenden Ärztinnen und Ärzten rechtzeitig zugestellt und sind bis spätestens zum

**Anmeldeschluss 1. Oktober 2017**

bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

### Anträge

#### Antrag nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung aufgrund guter Ausbildungsleistungen

Vorzeitig (in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Regelausbildungszeit) kann zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wer mindestens gute Ausbildungsleistungen nachweisen kann. Bewertungsmaßstab bildet für die praktische Ausbildung eine Beurteilung des auszubildenden Arztes bzw. der auszubildenden Ärztin, für die schulische Ausbildung das letzte ausgestellte Zeugnis der Berufsschule. Dabei muss der Notendurchschnitt im berufsbezogenen Lernbereich mit mindestens 2,0 erfüllt sein.

#### Antrag nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz – Zulassung als Externe ohne duale Berufsausbildung

Auch ohne duale Berufsausbildung ist die Zulassung zur Abschlussprüfung in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ möglich. Nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz kann z. B. Ihre ungelernte Praxismitarbeiterin die Zulassung zur Abschlussprüfung beantragen. Erforderlich ist der Nachweis, dass man mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Regelausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem man die Prüfung ablegen will. Im Beruf der MFA also nach mindestens 4,5 Jahren. Der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf sichert den beruflichen Erfolg.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2742>.

Wir senden Ihnen auch gerne die genannten Formulare zu. Sie erreichen uns telefonisch unter 0251 929-2250, per Fax unter 0251 929-2299 oder per E-Mail unter [mfa@aeckwl.de](mailto:mfa@aeckwl.de).

Beachten Sie, dass Anmeldungen und Anträge, die nach dem Meldeschluss 1. Oktober 2017 eingehen für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2017/2018 nicht mehr berücksichtigt werden können.

## Ehrung langjährig tätiger examinierter Medizinischer Fachangestellter in der Arztpraxis

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt dem Arzt bzw. der Ärztin als Arbeitgeber/in von langjährig tätigen examinierten Mitarbeiterinnen kostenlos eine Ehrenurkunde mit Brosche zur Verfügung.

Ehrungskriterium ist, dass Ihre Mitarbeiterin entweder mindestens zehn Jahre in derselben Praxis oder insgesamt 20 Jahre in verschiedenen Praxen tätig gewesen ist. Die Ausbildungszeit findet dabei keine Berücksichtigung.

Möchten Sie eine Ihrer Mitarbeiterinnen mit einer solchen Ehrung überraschen? Dann nennen Sie uns bitte rechtzeitig vor der Ehrung den Vor- und Zunamen der Mitarbeiterin, das Geburtsdatum, das Praxiseintrittsdatum, die Tätigkeitsdauer sowie den Termin, zu dem Sie die Ehrung geplant haben. Da diese Auszeichnung ausschließlich examinierten Arzthelferinnen bzw. Medizinischen Fachangestellten vorbehalten ist, leiten Sie uns bitte den entsprechenden Nachweis (Arzthelferinnen-Brief oder Prüfungszeugnis) in Kopie zu. Sollte Ihnen kein Nachweis vorliegen, so nennen Sie uns bitte die persönlichen Daten der zu ehrenden Mitarbeiterin wie: das Geburtsdatum, das Prüfungsjahr, den Namen, unter dem die Prüfung abgelegt wurde sowie den Namen des Arztes bzw. der Ärztin bei dem/der die Ausbildung absolviert wurde. Soll Ihre Mitarbeiterin aufgrund 20-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Praxen geehrt werden, benötigen wir zusätzlich die gesamten Beschäftigungszeiten einschließlich möglicher Unterbrechungen.

Weitere Fragen beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251/929-2250. Sie können uns die genannten Daten gerne per Fax 0251/929-2299 oder per E-Mail [mfa@aeckwl.de](mailto:mfa@aeckwl.de) zuleiten.

**VB BIELEFELD****Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 13. September 2017, 11. Oktober 2017. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen** monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe  
Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN**

**Balintgruppe/Fallbesprechung** in Herford www.praxis-gesmann.de

**VB MÜNSTER**

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision** von ÄK u. KV anerkannt  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

**Verhaltenstherapie**

ÄK- u. KV-anerkannt  
Dipl.-Psych. R. Wassmann  
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

**Selbsterfahrungsgruppe in Münster**

(tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Tel. 0251 4904706

**MBA „Management in der Medizin“ berufsbegleitend studieren an der Universität Münster**

für Mediziner/-innen und Führungskräfte  
Start: 16. März 2018 | 18 Monate |  
Bewerbungsschluss: 02. Februar 2018  
Infoveranstaltung: 19. Oktober 2017  
Ansprechpartnerin:  
Ann-Christin Albrecht  
0251 83-21740  
ac.albrecht@uni-muenster.de  
www.wwu-weiterbildung.de/medizin

**Schreiben als Therapie – eine wirksame Erweiterung unserer Therapie**

Referentin: **Dr. med. Hedda Lenz**,  
Deutsche Gesellschaft für Poesie- u. Bibliothherapie, Leiterin des Arbeitskreises West  
Termin:

27. Sept. 2017, 16.30 – 18.00 Uhr  
Schlossklinik Pröbsting,  
Pröbstinger Allee 14,  
46325 Borken.

Zertifiziert mit 3 CME-Punkten  
Teilnahme **kostenlos**

**Anmeldung erbeten:**  
Tel.: 02861 8000-0, Fax 02861 8000-89,  
E-Mail: info@schlossklinik.de

**Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,  
www.seelische-gesundheit-muenster.de,  
hippotalamus@luce-muenster.de

**VB PADERBORN****Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort:

Brüderkrankenhaus St. Josef,  
Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termine:  
Do., 14.09.2017, Do., 12.10.2017,  
Do., 09.11.2017.

Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Schmerzkongressen der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe  
Moderation:  
Dr. med. Theo Schaten

Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr  
Termine:

13.09.2017, 12.10.2017,  
08.11.2017, 06.12.2017

Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

**VB RECKLINGHAUSEN****Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

**Balint-Gruppe**  
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung**  
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Depressionsbehandlung bei Schizophrenie“**

am 20.09.2017 um 17:15 Uhr,  
Schloss Herten.  
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

**Stellenangebote****WB-Assist./-in**

gesucht für große allgemeinmed. Praxis im Raum **Paderborn**.  
Weit überdurchschn. Vergütung, geregelte Arbeitszeiten, ggf. Teilzeit, auf Wunsch keine Dienste, beste Bedingungen.  
allgemeinmedizin-pb@web.de

Arbeitsmedizinisches Institut sucht

**WB-Assistent/in**

oder eine/n angestellte/n Arzt/Ärztin mit sozialmedizinischen/betriebsärztlichen Interessen und Kenntnissen in Teilzeit zum 01.10.2017.  
kontakt@ipamed.de

**Internistisch-hausärztliches MVZ im Oberbergischen Kreis sucht Arzt/Ärztin für Allgemein-/Innere Medizin**

in Vollzeit/Teilzeit mit Option auf Teilhaberschaft.

Wir bieten eine attraktive Vergütung, flexible Arbeitszeiten und ein nettes Team.

Kontakt: Heike Küper-Romanowski, Tel. 0173 9212664  
heike.kueper@mb-widi.de



Zur Erweiterung einer interdisziplinär arbeitenden privatärztlichen Praxismgemeinschaft suchen wir eine/einen

**FÄ/FA Gynäkologie**

im Dortmunder Kreuzviertel

Vorhandene Disziplinen:

Urologie, Innere Medizin, Neurologie/Psychiatrie (Tiefgarage und Autobahnbindung vorhanden)

Kontakt: management@zimdt.de

**Engagiertes Ärzteteam im Ruhrgebiet sucht Verstärkung:**

**FA/FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie**  
**FA/FÄ für Reha- & Physikalische Therapie**  
**FA/FÄ für Anästhesie · FA/FÄ für Chirurgie**  
(gerne auch Weiterbildungsassistenten)

Wir bieten:

- garantierte Urlaubs- und flexible Arbeitszeiten
- eine vielseitige Tätigkeit ohne Dienste
- ein sicheres Arbeitsumfeld mit interessanter Vergütung
- auf Wunsch die Möglichkeit der operativen Tätigkeit
- die Mitgest. eines zukunftsweisenden Versorgungskonzeptes

E-Mail: jasna.vlahovic@gmx.de, Tel.: 01 70 - 210 69 93

## Stellenangebote



## Anästhesie OWL

Anästhesiologie & Schmerztherapie  
Operative Dienstleistungen

### Sucht Verstärkung In Voll- oder Teilzeit FA/FÄ Anästhesie

Sie sind **praktisch orientiert & zupackend  
souverän & sozialkompetent  
belastbar & flexibel**

Sie haben genug vom Klinikalltag mit Wochenend-, Feiertags- und Nachtdiensten? Wir bieten das gesamte Spektrum an Anästhesieverfahren mit erstklassiger Ausstattung bei 18.000 OP in 2 OP-Zentren in Detmold inkl. Schmerzambulanz sowie an 3 weiteren Standorten.

Schauen Sie doch mal bei uns vorbei und werden Sie Teil unseres leistungsfähigen Teams.

Bewerbungen bitte an: **Erstkontakt:**  
Anästhesie OWL  
Herr Dr. Schäfer  
Röntgenstraße 16  
32756 Detmold  
Herr Dr. Schäfer  
Tel.: 0 52 31 / 910 22 00  
e-mail: hpschaefer@anaesthesie-owl.de  
www.anaesthesie-owl.de



Die Stadt Bielefeld – Universitätsstadt mit rund 330 000 Einwohnern und Zentrum der Region Ostwestfalen-Lippe – versteht sich als moderner Dienstleistungsbetrieb. Zu besetzende Stellen sind in gleicher Weise für Frauen und Männer geeignet. Die Stadt Bielefeld bemüht sich um die berufliche Förderung von Frauen und möchte deshalb ausdrücklich Frauen ermutigen, sich zu bewerben. Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind erwünscht.

Die Stadt Bielefeld sucht für das **Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

### Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie

Die Entgeltgruppe nach TVöD-V orientiert sich an den persönlichen Qualifikationen. Facharztzulage nach TVöD-V wird gezahlt.

Weitere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Anforderungen erhalten Sie im Internet unter [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de).

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Formular. Dort geben Sie direkt Ihre persönlichen Daten ein und übermitteln uns Ihre Dateien mit den Bewerbungsunterlagen.

Stadt  
Bielefeld

### Orthopädischer Facharzt

für ambulante Sprechstunde  
in Praxis gesucht (etwa 5h/Woche).  
Tel. 05261 2889972  
E-Mail: kontakt@dr-hueck.de

### FÄ/FA Gynäkologie

für große GP mit breitem Spektrum  
in Minden sowohl zur Anstellung  
als auch späterer Assoziation gesucht.  
Chiffre WÄ 0917 105

Für meine überwiegend konservative orthopädische Praxis  
suche ich

### eine/n Kollegen/in in Voll- oder Teilzeit

(flexible Arbeitszeitgestaltung ist möglich)

Kontakt: dr.martina.bartsch@mail.de · Tel. 0172 2784320



Das **Klinikum Dortmund gGmbH** (in Trägerschaft der Stadt) ist als **Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster** ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit über 1.400 Planbetten, ca. 4.000 Mitarbeitern und verfügt (bis auf die Psychiatrie) über sämtliche medizinische Fachrichtungen. Das Klinikum behandelt jährlich über 240.000 Patientinnen und Patienten, davon rd. 65.000 stationär.

Für unseren **Betriebsärztlichen Dienst** suchen wir zum 01.12.2017 in Teilzeitbeschäftigung (20,0 Stunden) einen

### Betriebsarzt (m/w)

#### Wir bieten Ihnen:

- kollegiales Arbeiten in einem qualifizierten und hoch motivierten Team aus Betriebsärztinnen und medizinischen Fachangestellten
- direkte und unbürokratische Kooperation mit den betriebseigenen Abteilungen Arbeitssicherheit und Hygiene sowie Möglichkeiten zum regelmäßigen interdisziplinären Erfahrungsaustausch
- Unterstützung durch die Beratungsstelle für Beschäftigte bei der Betreuung und Beratung von Personen mit psychischen oder sozialen Problemen
- genügend Zeit für Ihre präventivmedizinischen Aufgaben im Betrieb
- Förderung der fachlichen Weiterbildung durch Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen
- flexible Arbeitszeitgestaltung

#### Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- die regelmäßigen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen der Beschäftigten
- Einstellungsuntersuchungen
- allgemeine Impfberatung und Durchführung von betrieblich erforderlichen Impfungen
- Vermittlung von Hilfs- oder Präventionsangeboten
- Begehungen von Arbeitsbereichen oder Einzelarbeitsplätzen
- Unterstützung des Arbeitgebers bei der Auswahl von Arbeits- und Körperschuttmitteln

#### Wir erwarten von Ihnen:

- Facharztanerkennung für Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- eine hohe Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- gute EDV-Kenntnisse
- eine bereits vorhandene Ermächtigung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge beruflich strahlen-exponierter Personen ist erwünscht

Die Vergütung erfolgt nach den Bestimmungen des TV-Ärzte/VKA inkl. aller im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (einschließlich Zusatzversorgung).

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen nach den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

Wenn Ihr Interesse geweckt haben steht Ihnen für eine erste persönliche Kontaktaufnahme und weitere Auskünfte die Leitende Betriebsärztin, Frau Dr. Brüggemann, unter der Rufnummer 0231 953 20888 gerne zur Verfügung.

#### Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Onlinebewerbung unter [www.klinikumdo.de](http://www.klinikumdo.de)



Anzeigen Annahme Tel.: 05451 933-450

## Stellenangebote

Gynäkologische Einzelpraxis  
in **DORTMUND**  
sucht **Praxisvertretung**  
für 1 – 2 halbe Tage/Woche  
und Urlaub.  
Chiffre WÄ 0917 106

**Facharzt-/ärztin für  
Allgemeinmed.,**  
halbe/volle Stelle z. Mitarbeit in  
großer Praxis für Allgemeinmed. am  
östl. Rand des Ruhrgebietes/Kr. Unna  
gesucht. Gerne Rentner/in.  
Chiffre WÄ 0917 110

**Allgemeinmedizinische  
Praxis**  
in der Nähe von **Münster** sucht  
Facharzt/-ärztin zur Anstellung  
in Teilzeit. GP möglich.  
Chiffre WÄ 0917 107

Große, moderne, vielseitige  
internistisch hausärztliche Praxis  
im Herzen Gelsenkirchens sucht

**Fachärztin/-arzt  
für Innere Medizin oder  
Allgemeinmedizin**

Es sind alle Arbeitszeitmodelle  
(von 50-100 %, auch tageweise)  
möglich.

Wir bieten Ihnen als neuer Kollegin  
oder neuem Kollegen:

- Ein angenehmes Patientenkontext
- Ein nettes Team
- Eine finanziell attraktive Stelle
- Eine spätere Assoziation als  
Praxispartner ist möglich,  
aber nicht Bedingung

info@hausarztze-gelsenkirchen.de

☎ 0151/67233645

Wir suchen ab 01.10.2017 oder  
später für unsere große, moderne  
hausärztliche Gemeinschaftspraxis  
in Dortmund eine/einen  
**WB-Assistent/-in  
Allgemeinmed.**  
oder eine/n angestellte/n Arzt/Ärztin.

Wir bieten Ihnen ein:

- großes Spektrum (arbeitsmedizini-  
scher Schwerpunkt, sozialmedizi-  
nische Fragestellungen, Palliativ-  
medizin, Ernährungsmedizin,  
Psychotherapie)
  - kollegiales Team bestehend aus  
drei Praxisinhabern mit  
verschiedenen Schwerpunkten,  
sowie 2 Weiterbildungsassistenten  
und 9 Arzthelferinnen
  - individuelle verhandelbare  
Arbeitszeitmodelle, attraktiv  
auch für Teilzeitarbeit.
- www.praxis-kaiserviertel.de

MVZ in Herne sucht  
**Weiterbildungsassistent/in  
für Neurologie  
oder Psychiatrie**  
Halbtags. Bevorzugt letztes Jahr der  
Weiterbildung. Flex. AZ möglich.  
**Tel. 02325-9448018**

**FA/FÄ Pädiatrie oder  
Ass.-Arzt/Ärztin Pädiatrie**  
mit fortgeschrittener Weiterbildung  
gesucht für große  
Kinderarztpraxis in Ostwestfalen.  
Sympathisches und herzliches Team,  
flexible Arbeitszeiten, VZ oder TZ,  
Anstellung oder ggf. Partnerschaft.  
Es besteht eine Weiterbildungs-  
ermächtigung über 12 Monate.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Chiffre WÄ 0917 104

**Weiterbildungsassistent/-in  
für Allgemeinmedizin und  
Facharzt/-ärztin für  
Innere Medizin**  
für große Praxis in Soest ab sofort  
oder später gesucht.  
Großes Leistungsspektrum  
einschließlich Endoskopie.  
Überdurchschnittliche Bezahlung.  
Flexible Arbeitszeiten nach Wunsch.  
**Dr. W. Oder**  
Tel. 02921 2125 · Fax 02921 2130

**FA/FÄ für Orthopädie /  
Orthopädie und Unfallchirurgie gesucht.**

Große orthopädische Belegarztpraxis im Südwesten Niedersachsens  
sucht FA/FÄ zur Anstellung in TZ/VZ oder Praxiseinstieg.

Betreut werden 45 Belegbetten mit ca. 1500 Operationen pro Jahr,  
davon 600 Endoprothesenoperationen. Endoprothetikzentrum.

Orthopädie Bad Bentheim, Paulinenweg 1, 48455 Bad Bentheim, Tel. 05922 985818,  
E-Mail: info@orthopaedie-bad-bentheim.de; www.orthopaedie-bad-bentheim.de



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B·A·D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß,  
Facharzt für Arbeitsmedizin,  
Leiter B·A·D Westfalen-Lippe

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



**Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder  
Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin**

bundesweit (u. a. Bielefeld | Dortmund | Düsseldorf | Essen) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

**Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:**

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

**Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer  
per E-Mail an [arztbewerbungen@bad-gmbh.de](mailto:arztbewerbungen@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Herr Eggemann, Tel. 0228/40072-189  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



**B·A·D**  
GESUNDHEITSVORSORGE UND  
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

## Stellenangebote

**Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin für pädiatrisch-hausärztliche Praxis in Recklinghausen gesucht**

Anstellung in Teil- oder Vollzeit ab sofort oder später möglich.  
Nettes Team und gute Einarbeitung garantiert ☺  
Chiffre WÄ 0917 109

**Hausärztlicher Internist sucht dringend Verstärkung!**

Moderne Praxisräumlichkeiten, breites Spektrum und angenehme Arbeitsatmosphäre in Rietberg, Kreis Gütersloh, alle Schulformen am Ort. Vollzeit/Teilzeit mit Optionen auf Teilhaberschaft möglich.  
Weiterbildungsermächtigung  
18 Monate Allgemeinmedizin liegt vor.  
Kontakt: praxis-dr.haun@t-online.de

**FÄ/FA für Allgemein-/Innere Medizin in Osnabrück**

Internistisch-hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit freundlichem und aufgeschlossenem Team in der Innenstadt von Osnabrück sucht zum 01.01.2018 eine/n nette/n Kollegin/en in TZ/VZ.  
Großzügige Urlaubsregelung.  
Info unter 0176 77873762

Zur Erweiterung unseres Ärzteteams suchen wir baldmöglichst eine/n

**Fachärztin/Facharzt für Laboratoriumsmedizin**

Es handelt sich zunächst um eine Teilzeitstelle (20 Stunden/Woche).

Das MVZ Labor Krone besteht seit fast 70 Jahren und zählt heute ca. 200 Mitarbeiter. Die Laborpraxis ist akkreditiert in der medizinischen Laboratoriumsdiagnostik und im forensisch-toxikologischen Bereich. Die Schwerpunkte sind in den Bereichen der Hämatologie, Klinischen Chemie, Immunologie, Infektionsserologie, Endokrinologie, Mikrobiologie, Molekularbiologie, Toxikologie und Humangenetik zu finden.

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Abgeschlossene Weiterbildung zum FA/FÄ für Laboratoriumsmedizin
- Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke
- Interdisziplinäres Interesse und offene Zusammenarbeit mit den Kollegen
- Hohes Qualitätsbewusstsein
- Gesundheitswirtschaftliches Grundverständnis
- Perfektes Deutsch in Wort und Schrift
- Wunsch nach langfristiger Zusammenarbeit

**Ihre Aufgaben:**

- Fachliche Verantwortung der Laboranalytik
- Medizinische Validation
- Konsiliarärztliche Beratung im Rahmen der labormedizinischen Diagnostik
- Rufbereitschaft an Feiertagen und Wochenenden bzw. Spätdienst an Werktagen

Wenn Sie Interesse an einer herausfordernden Tätigkeit in einem medizinisch und forensisch akkreditierten Labor mit modernster Ausstattung haben, dann freuen wir uns über Ihre ausführliche Bewerbung, gerne per Mail an: info@laborkrone.de

MVZ Labor Krone GbR  
**Frau Brigitte Voigt**  
Siemensstr. 40 – 32105 Bad Salzuflen  
Telefon: 05222 8076-143  
www.laborkrone.de

labor)krone

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

**IVD GmbH & Co. KG**

**Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren**

oder per E-Mail an [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

## Stellengesuche

**Erfahrener Psychiater**

sucht Anstellung in Praxis oder MVZ, vorzugsweise im Münsterland.  
Tel. 0157 52100586

**FÄ Gynäkologie**

sucht TZ-Anstellung (20-25 WStd.) in Praxis in Münster/Umgebung ab 01.11.2017.  
gynpraxis\_gesucht@web.de

**FÄ für Allgemeinmedizin**

sucht Stelle in Praxis Raum DO/BO/Witten  
ruhrgebietpraxisuche@gmx.de

**FA f. Allgemeinmedizin**

sucht in Datteln (Kreis RE) und Umgebung einen Einstieg oder Übernahme in Hausarztpraxis, PG oder GP.  
Chiffre WÄ 0917 111

**Facharzt Allgemeinmedizin**

langjährige Praxiserfahrung, Zusatzbezeichnung NHV, sucht Anstellung in Teilzeit in Praxis in Münster.  
Chiffre WÄ 0917 102

**FA für Allgemeinmedizin**

mit über 30-jähriger Erfahrung in eigener Praxis sucht Mitarbeit oder Vertretung, auch tageweise/Teilzeit im Ruhrgebiet.  
Chiffre WÄ 0917 108

## Praxisangebote

**HNO-Einzelpraxis in Dortmund**

wegen Todesfall des Praxisinhabers sofort abzugeben. Sehr solide Umsatzzahlen (ca. 1.600 Scheine/Quartal); fester Patientenstamm; Belegbetten möglich.  
Bei Interesse bitte melden unter 0173 3774917.

**Ärztl. Psychotherapie-Sitz**

zu vergeben in TP/VT.  
Info 0170 8106439

**Nervenarztpraxis**

Wetter/Ruhr, in 2018 abzugeben.  
Tel. 02541 88441 oder 0172 2361282

**Allg.med.-KV-Sitz Abgabe**

ohne Praxis, Zubehör, etc.  
MB Coesfeld (COE, Nottuln, Billerb., Havixb., Rosend.)  
Tel. 0152 04863413

**Gutgehende Hausarztpraxis**

in Ibbenbüren aus gesundheitlichen Gründen kostengünstig abzugeben. Ein äußerst kompetentes und engagiertes Team wartet auf Sie.  
Chiffre WÄ 0917 101

**Gynäkologie**

Ertragsstarke Praxis, Innenstadtlage OWL, 2 Kassenarztsitze, ideal für Ehepaar oder 2 Frauen nach Absprache zu verkaufen.  
Chiffre WÄ 0917 103

**Praxis Allgemeinmedizin Entlastung und Nachfolge gesucht**

Sehr schöne Praxis direkt am Kurpark. Hohe Lebensqualität in Bad Salzuflen, reizvolle Umgebung. Wohltuende Arbeitsatmosphäre mit erfahrenem Team. Breites allgemeinmedizinisches Spektrum und Naturheilverfahren. Flexible Übergangslösung in Anstellung, als Weiterbildung oder Gemeinschaftspraxis.  
Ziel: **Praxisübernahme** ab 2019.  
praxis@dr-schreiber-weber.de

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



## Praxisgesuche

**Internistin sucht KV-Sitz**

in Gemeinschaftspraxis  
oder 1/2 KV-Sitz in Dortmund.  
internistin@email.de

**FÄ Gynäkologie**

sucht Praxis(-einstieg) im  
Kreis Recklinghausen.  
Chiffre WÄ 0917 112, Treuhand

## Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**

zu sämtlichen Fachsemestern

**KANZLEI DR. WESENER**

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Anzeigenschluss**  
für die

Oktober-Ausgabe:  
**15. September 2017**

## Immobilien

**Praxisräume 125 qm**

im 3. Stock (Fahrstuhl vorhanden)  
und 200 qm im EG vom Eigentümer  
im Ärztehaus in **58452 Witten**  
**Zentrum** zu vermieten.  
Parkhaus unmittelbar vor dem Objekt.  
Mietpreis VB.

Bei Interesse Tel. 0173 9770276.

**Klinikgebäude  
Bochum-Ruhrpark**

Praxisräume ca. 360 m<sup>2</sup> im EG,  
Patientenzimmer ca. 315 m<sup>2</sup> im OG,  
mit Aufzug u. 12 Stellplätzen  
am Objekt, gute Anbindung an  
ÖPNV u. Autobahn, (V; 156 kWh;  
Strom 15 kWh; Gas; Bj 1992),  
ab sofort frei,  
Kaufpreis: 1.280.000 €,  
provisionsfrei.

**Volksbank Bochum Witten eG**  
Herr Schröder, Tel.: 0234 3334120

**Vermietung ab sofort**

Ladenlokal (280 qm) zu vermieten,  
ebenerdig, verkehrsgünstig in  
Herne-Holthausen, Parkplätze sind  
vorhanden. Geeignet für: Arztpraxis,  
Orthopädie, Physiotherapie,  
Krankengymnastik.

Kontakt: schuh-petzel@t-online.de

**Anzeigen-Annahme**

Tel.: 05451 933-450

**Bottrop Stadtmitte**

Praxisräume im Ärztehaus, circa 145 m<sup>2</sup>, absolute Toplage  
mit bester Anbindung an ÖPNV, barrierefrei, hochwertige  
Ausstattung, bis jetzt an Hausarzt vermietet (2500 Scheine).

Nachmieter zum 1.2.2018 oder früher gesucht.

Provisionsfrei für Sie.

Kontakt: info@immostaff.de und Tel. 02041/406600-0

## Gemeinschaftspraxis

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis  
im Oberbergischen Kreis sucht

**eine/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin/Innere**  
als neuen Partner/Teilhaber.

Wir bieten eine hochmoderne, technisch sehr gute und  
komplett neu eingerichtete Praxis mit einem netten Team und  
sehr angenehmer Arbeitsatmosphäre.

Heike Küper-Komanowski, Tel. 0173 9212664 oder  
heike.kueper@mb-widi.de

## Fortbildungen/Veranstaltungen

**Hypnose als Entspannung 2018**

www.dr-hoemberg.de

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Verhaltenstherapeutische  
Balint Gruppe/**

IFA Gruppe in Münster  
in der Fort- und Weiterbildung  
Samstag 9.9. 9.00 bis 16.30  
Samstag 23.9. 9.00 bis 16.30  
Samstag 21.10. 9.00 bis 16.30

Termine einzeln buchbar

Kontakt: Dr. Annette Fister

Email: fistera@freenet.de



Barbara Fitzek *Praxismangement*

Ihre Partnerin für

**GOÄ Abrechnung**

Professionell. Seriös. Individuell.

02166 552429 | info@praxismangement-fitzek.de  
www.praxismangement-fitzek.de

**Hartriegel Consulting**

- In Ihrer Praxis läuft es nicht rund?
- Wollen Sie die Zusammenarbeit mit Kollegen und Mitarbeitern optimieren?
- Können Sie das wirtschaftliche Potential Ihrer Praxis voll ausschöpfen?
- Ihr IT-Verwaltungssystem ist aktuell, betriebssicher und gegen Angriffe geschützt?

Wir sind eine mittelständische Unternehmensberatung, die Praxen, BAG's und MVZ's umfassend zu wirtschaftlichen und operativen Zusammenhängen berät.

Informieren Sie sich unter [www.hrc-healthcare.de](http://www.hrc-healthcare.de) oder vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch mit uns unter 0211 749 514 862.

**Wir beraten Sie auch samstags und sonntags!**

Bei uns werden Sie  
sicher fündig!

**KVbörse**

www.kv-börse.de

Von Praxisübernahme über Kooperationen bis hin zu medizinischen Geräten.

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

**Anzeigenschluss**  
für die Oktober-Ausgabe:  
**15. September 2017**

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Ausgabe:

Monat/Jahr

## Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

## Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

\_\_\_\_\_

## Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)



# WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?  
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Besuchen Sie uns unter [www.kvboerse.de](http://www.kvboerse.de) und finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten Nachfolger für Ihre Praxis.

**WWW.KVBOERSE.DE**

KONTAKT:

 0231-9432-3955

 [info@kv-boerse.de](mailto:info@kv-boerse.de)

**KV**börse